

Kakteen und andere Sukkulente

Heft 3 · März 2011 · 62. Jahrgang

E 6000



Kakteen und andere Sukkulente

monatlich erscheinendes Organ
der als Herausgeber genannten Gesellschaften

Heft 3

März 2011

Jahrgang 62

ISSN 0022 7846

INHALT

© Jede Verwertung, insbesondere Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Microverfilmung, Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen – soweit nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen – bedarf der Zustimmung der Herausgeber. Printed in Germany.

AUS DER KuaS-REDAKTION

Vor kurzem meinte ein Bekannter, der auch schon seit Jahrzehnten vom Kakteenfieber befallen ist: „Mir graut schon vor den Börsen im Frühjahr. Da gibt es wieder so schöne Pflanzen und mein kleines Gewächshaus ist doch zum Bersten voll. Vielleicht sollte ich es doch einmal mit winterharten Kakteen fürs Freiland probieren.“

Liegt es nur am vollen Gewächshaus, respektive Fensterbrett, dass Sukkulente für draußen immer beliebter werden? Ich selbst habe zwei Freibeete draußen an der Südmauer meines Hauses. Bepflanzt sind sie neben Kakteen auch mit etlichen Wildtulpenarten, die ausgesprochen trocken tolerant sind und oft schon Ende Februar die ersten Blüten bringen. Bis dann die Kakteen im Mai oder Juni ihren Flor zeigen, sind die Blätter der Tulpen oft schon wieder verschwunden.

Wir haben in dieser KuaS-Ausgabe einen großen Artikel über elf Seiten, in dem Autor Rudolf Schmied seine Erfahrungen mit der Kultur winterharter Sukkulente weitergibt. Das Besondere dabei: Er schwört auf die Kultur der „Winterharten“ in Töpfen und meint, diese habe gegenüber der Variante mit frei ausgepflanzten Dornenträgern sogar Vorteile. Man muss also nicht einmal ein Beet anlegen, um sich an den oft wunderschönen Blüten von Kakteen in Freilandkultur zu erfreuen. Eine Alternative für allzu volle Gewächshäuser und Fensterbretter? Wir dürfen uns also wieder auf die Börsen freuen.

Ansonsten wünscht nun viel Spaß mit diesem Heft Ihr

Gerhard Lauchs

Im Habitat

ANDREAS HOFACKER

Parodia lenninghausii am

Fundort in Südbrasilien Seite 57

Vorgestellt

JÜRGEN MEYER

Sehr kulturwürdig:

Tylecodon hallii Seite 64

Im Habitat

BERND HOFMANN

Ariocarpus kotschoubeyanus

subsp. *elephantidens* Seite 66

In Kultur beobachtet

RUDOLF SCHMIED

Kakteen in Freilandkultur Seite 71

Für Sie ausgewählt

SILVIA GRÄTZ

Empfehlenswerte Kakteen

und andere Sukkulente Seite 82

Neue Literatur

Seite 70

Karteikarten

Echinopsis ferox

Seite IX

Winterocereus

colademononis

Seite XI

Kleinanzeigen

(Seite 32)

Veranstaltungskalender

(Seite 39)

Vorschau auf Heft 4/2011

und Impressum

Seite 84

Titelbild:

Cochemia setispina

Foto: Gerhard Lauchs

Bestand nicht gefährdet

***Parodia lenninghausii* am Fundort in Südbrasilien**

von Andreas Hofacker

Als Friedrich Ferdinand Haage (1859–1930) im Jahre 1896 erstmals einen *Pilocereus lenninghausii* in seinem Katalog (HAAGE 1896) anbot, konnte er nicht ahnen, dass diese Art einmal eine der populärsten und am weitesten verbreiteten Kakteenarten überhaupt werden würde. Nach SCHUMANN (1903) wurde sie wahrscheinlich 1884 erstmals durch Friedrich Ferdinand Haage sen. eingeführt, 1895/96 erneut durch seinen Sohn Ferdinand Haage jun. Dieser erwähnt allerdings eine Einfuhr ca. 20 Jahre vor dem Angebot von 1896.

Benannt wurde *Pilocereus lenninghausii* nach Guillermo Lenninghaus, einem Kakteen-sammler aus Porto Alegre, der Hauptstadt des südlichsten brasilianischen Bundesstaates Rio Grande do Sul. Die erste Erwähnung dieser Art findet sich bei SCHUMANN (1895: 147). Hierbei handelt es sich allerdings um keine gültige Beschreibung, da nur der Name ohne jegliche Merkmalsangabe genannt wurde. Die erste kurze und gültige Beschreibung findet sich dann in der deutschen Ausgabe des Kataloges von Ferdinand Haage jun. (HAAGE 1896).

Die komplizierte Nomenklatur dieser beliebten Art



Abb. 1: *Parodia lenninghausii* am Johannesfelsen bei Imigrante.
Alle Fotos: Andreas Hofacker

Abb. 2:
Zumeist solitär:
Parodia lenninghausii an steilen
Felsen bei
Imigrante.



Abb. 3:
Sehr typisch ist
die lange gebo-
gene Form des
Körpers von
*Parodia lenning-
hausii* an ihrem
Wuchsort.



wurde erst vor kurzem geklärt (EGGLI & HOFACKER 2010). Der korrekte Name der Art lautet *Parodia lenninghausii*, nicht wie zumeist angegeben, *Parodia lenninghausii*. Die Schreibweise des Namensgebers wurde in verschiedenen Katalogen der Firma Haage stets mit „Lenninghaus“ angegeben, so dass es sich bei der Bezeichnung in der Erstbeschreibung nicht um einen orthographischen und damit nicht zu korrigierenden Irrtum handelt.

Die Art ist in Liebhaberkreisen besser bekannt unter den Namen *Notocactus lenninghausii* oder aber unter der formal nicht korrekten Bezeichnung *Eriocactus lenninghausii*.

Parodia lenninghausii wächst in dem brasilianischen

Staat Rio Grande do Sul – wie alle „Eriokakteen“ aus Rio Grande do Sul – entlang von Fluss- oder Bachläufen an steilen, häufig senkrechten Felswänden. Die Fundorte befinden sich in den Tälern der Serra Geral. Es handelt sich um eine zerklüftete, im Einzugsgebiet des Rio Taquari und Rio Caí liegende Landschaft. Kennzeichnend sind die durch die Wassererosion relativ tief eingeschnittenen Täler mit mehr oder weniger steilen Wänden. Die gesamte Gegend ist verhältnismäßig feucht, ausgesprochene Trockenzeiten fehlen. Die Vegetation besteht aus subtropischen, laubwerfenden, mesophytischen Laubwäldern mit einem hohen Anteil immergrüner Arten. Die Flächen im Tal und an den Hängen werden, soweit dies möglich ist, relativ intensiv landwirtschaftlich genutzt. Besonders Ackerbau (Mais, Zuckerrohr u. a.) und in geringerem Umfang auch Viehzucht (Rinder-, Schweine- und Geflügelhaltung) stellen hierbei die Hauptnutzung dar. Kakteen finden sich mit Ausnahme einiger epiphytischer Arten (*Lepismium cruciforme*, *Rhipsalis teres* u. a.) ausschließlich an den steilen Felswänden (z. B. *Parodia lenninghausii*, *Parodia graessneri* subsp. *haselbergii*) oder den seltenen relativ flachen Felsflächen in der ansonsten dicht geschlossenen Vegetation [z. B. *Parodia linkii*, *Parodia oxycostata* (= *Notocactus campentrensii*)]. Aufgrund des gemäßigten Klimas haben sich hier im 19. Jahrhundert zahlreiche Auswanderer aus Europa (insbesondere aus Deutschland und Italien) angesiedelt. Die Namen der Siedlungen (z. B. Berlim, Novo Hamburgo, Garibaldi) und Municípios (Kreise) wie Imigrante, Westphalia, Teutônia zeugen noch heute von dieser Einwanderungswelle. Leopoldo Horst und Heinrich Bueneker, die Nachfahren deutschstämmiger Auswanderer, sind untrenn-



Abb. 4:
15-jähriger Sämling von *Parodia lenninghausii*, gezogen aus Samen vom Fundort bei Imigrante.



Abb. 5:
Eine alte Kulturpflanze von *Parodia lenninghausii* in Blüte.

Abb. 6:
Auch die als
Eriocactus lenninghausii var.
minor beschrie-
benen Pflanzen
wachsen an stei-
len Felsen.



bar mit der Entdeckung und Erforschung der Kakteenflora Brasiliens verbunden.

Lange Jahre war nur ein einziges Vorkommen der *Parodia lenninghausii* bekannt, an einer Felswand von ca. 200 m Länge und 50 m Höhe zwischen den Gemeinden Imigrante (früher Arroio da Seca) und Colinas (früher Corvo), dem so genannten Johannesfelsen. Zwischenzeit-

lich wurden zahlreiche weitere Wuchsorte entdeckt (KLEIN 2003, 2005). Diese reichen von Canela ganz im Osten über den Johannesfelsen bis ca. 10 km nördlich von Garibaldi, somit über eine Entfernung von ca. 100 km. Da in der gesamten Gegend zahlreiche Felswände vorhanden sind, ist damit zu rechnen, dass noch wesentlich mehr Stellen existieren, an denen diese Art

wächst. *Parodia lenninghausii* ist daher mit Abstand der am weitesten verbreitete „Eriocactus“ in Rio Grande do Sul.

Alle Wuchsorte sind extrem schwer zugänglich. Der Zugang muss dabei meist von oben erfolgen, da der Weg zu den Felsen von unten durch den meist undurchdringlichen Wald versperrt ist. Hat man es dann aber geschafft, sich zu den Pflanzen abzuseilen, wird man für all die Mühen entschädigt. Die Fundorte der *Parodia lenninghausii* zählen sicherlich zu den schönsten und imposantesten in Brasilien überhaupt.

Die Pflanzen wachsen hier vergesellschaftet mit *Cereus hildmannianus*, *Lepismium cruciforme*, *L. houlettianum*, *L. warmingianum*, *Rhipsalis teres*, diversen Bromelien, Orchideen etc., wie die Orgelpfeifen. Sprossende Pflanzen kann man seltener beobachten. Große Pflanzen erreichen so eine Länge von bis zu 120 cm und einen Durchmesser von bis zu 20 cm.

1940 hat Walter HEINRICH (1940) eine Kümmerform dieser Art als *Erioccephala lenninghausii* f. *apelii* beschrieben. Diese aus einer Ausaat hervorgegangene Form unterscheidet sich von der Typform durch den kleinen, gedrungenen, stark sprossenden Körper und flachkugligen Wuchs. Blüten sind hier kaum zu erwarten. Dennoch hat sich *Erioccephala lenninghausii* f. *apelii* in den Sammlungen bis heute erhalten.

Friedrich RITTER (1979: 156) hat dann eine schon länger unter der Bezeichnung *Eriocactus lenninghausii* var. *longispinus* n. n. verbreitete Pflanze als *Eriocactus lenninghausii* var. *minor* (nom. incorr.) beschrieben. Gesammelt wurde die Varietät auf „Kleins Berg“ nahe der Stadt Montenegro. Leider ist dieser Fundort heute durch den Abbau des Gesteins des relativ großen monolithischen Felsens gefährdet.



Wie es sowohl der provisorische als auch der gültig veröffentlichte Name zum Ausdruck bringen, soll die Varietät kleiner bleiben und längere Dornen haben. In Kultur ist dies auch tatsächlich der Fall. Dies hat allerdings keine taxonomische Bedeutung, sondern dokumentiert nur die Variabilität dieser relativ weit verbreiteten Art, zumal die „Varietät“ am Rande des Verbreitungsgebietes der Art wächst. Bemerkenswert ist allerdings, dass aus Samen gezogene Pflanzen dieses Taxons langsamer wachsen als Pflanzen der größeren Typform.

Abb. 7
Eriocactus lenninghausii var. *minor* bei Montenegro.



Abb. 8:
Kleins Berg, der
Typfundort von
Eriocactus
lenninghausii var.
minor.



Abb. 9:
Die als *Eriocac-*
tus lenninghausii
var. *minor*
beschriebene
Aufsammlung
HU 49 in Kultur.

Seit wenigen Jahren ist auch eine rein weiß bedornte Auslese der *Parodia lenninghausii* im Handel und wird als *Notocactus lenninghausii* 'Albispinus' angeboten. Diese Pflanzen wachsen langsamer und bleiben schlanker als die gelb bedornen Typen.

Obwohl die bisher bekannten Fundorte der *Parodia lenninghausii* in Südbrasilien sehr klein sind, kann die Art trotzdem nicht als gefährdet bezeichnet werden. Die Extremstandorte machen eine Nutzung durch den Menschen (mit Ausnahmen wie bei „Kleins Berg“ bei Montenegro) nahezu unmöglich. Die größten Feinde der Kakteen in Südamerika, die Urbanisation und die landwirtschaftliche Nutzung können den Bestand der Pflanzen hier nicht bedrohen. Da ein kommerzielles Sammeln der Pflanzen aufgrund der geltenden Artenschutzregelungen, der weiten Verbreitung und einfachen Vermehrbarkeit der Art sowie der schweren Zugänglichkeit der Fundorte

ebenfalls nicht zu erwarten ist, scheint der Bestand von *Parodia lenninghausii* zumindest mittelfristig gesichert.

Parodia lenninghausii gehört zu den Kakteenarten, die fast von jedem Kakteenliebhaber problemlos identifiziert werden können. Die goldgelbe, dichte Bedornung, die säulige Körperform und die großen, gelben Blüten machen die Pflanzen nahezu unverwechselbar. Mit ein Grund für die weite Verbreitung in den Sammlungen ist sicherlich auch die problemlose Kultur und die einfache Vermehrbarkeit. *Parodia lenninghausii* toleriert fast jede Kulturmethode, fühlt sich allerdings am wohlsten in einem relativ humosen, aber gut wasserdurchlässigen Substrat. Die Aufstellung erfolgt am besten sonnig, wobei stehende Hitze vermieden werden sollte. Eine sommerliche Kultur im Freien hat sich hier bewährt. Regelmäßige Wasser- und Düngergaben im Sommer führen zu einem zügigen Wachstum. Mit Blüten ist ab einer Höhe von ca. 10 cm (nach 4–5 Jahren) zu rechnen. *Parodia lenninghausii* ist selbstfertil, d. h. sie bildet auch ohne Bestäubung mit einer anderen Pflanze Samen aus. Die bis zu 300 Samen pro Frucht gewährleisten die problemlose Vermehrung.

Literatur:

- EGGLI, U. & HOFACKER, A. (2010): Validation of the Name *Parodia lenninghausii* (Cactaceae), with a note on the lectotypification and orthography of the name. – *Novon* **20**: 30–32.
- HAAGE, F. A. (1896): Verzeichniss über Blumenzwiebeln und Knollengewächse ... 73. – Selbstverlag, Erfurt.
- HEINRICH, W. (1940): *Eriocephala lenninghausii* (K. Sch.) Bckbg. comb. nova forma *apelii* Walter Heinrich forma nova. – *Kakteenkunde* 1940: 1–4.
- KLEIN, S. H. (2003): Meine erste Kakteenliebe: *Notocactus lenninghausii* (F. Haage 1895) A. Berger ex Krainz. – *Internoto* **24**: 20–24.
- KLEIN, S. H. (2005): Genau hingesehen. – *Internoto* **26**: 93–95.
- RITTER, F. (1979): Kakteen in Südamerika **1**: Brasilien/Uruguay/Paraguay. – Selbstverlag, Spangenberg.
- SCHUMANN, K. (1895): Succulente Reise-Erinnerungen. – *Monatsschr. Kakt.-kunde*. **5**: 145–149.
- SCHUMANN, K. (1903): Ein neuer *Echinocactus* aus Südbrasilien. – *Monatsschr. Kakt.-kunde* **13**: 129–130.

Andreas Hofacker
Neuweilerstr. 8/1
D – 71032 Böblingen



Abb. 10:
Die Kümmerform
*Eriocephala
lenninghausii*
f. *apelii* blüht
nicht.



Abb. 11:
Weiß bedornte
Auslese der
*Parodia lenning-
hausii*.

Heimat in praller Sonne

Sehr kulturwürdig: *Tylecodon hallii*

von Jürgen Meyer



Das blühende *Tylecodon hallii* mit den sukkulenten Blättern und dem caudiciformen Stamm.

Alle Fotos: Jürgen Meyer

Die mittelgroße Pflanzengattung *Tylecodon* mit rund 40 Arten ist noch recht jung. Sie wurde erst 1978 von Hellmut Richard Tölken aufgestellt. Der Name ist ein Anagramm von *Cotyledon*, einer anderen Pflanzengattung aus der Familie der Dickblattgewächse (Crassulaceae). Bis 1978 waren die *Tylecodon*-Arten hier eingeordnet. Sie unterscheiden sich aber von *Cotyledon*-Arten dadurch, dass sie saisonal ihr Laub abwerfen und die Blüten

meist aufrecht stehen. Viele der krautigen Pflanzen besitzen einen Kaudex. Hauptverbreitungsgebiete sind das Richtersveld und die Knervlakte.

Die Pflanze, die ich hier vorstellen möchte, *Tylecodon hallii*, habe ich 1999 auf einer Kakteenbörse erworben. Als heimatischer Wuchsort war noch „Violsdrift“ vermerkt. Violsdrift ist ein kleiner Ort und Grenzübergang nach Namibia, Distrikt Namaqua, Provinz Nordkap in Südafrika.



Detailaufnahme der Blüte von *Tylecodon hallii*.

Die Pflanze wächst auf gut durchlässigen sandig-steinigen Böden in praller Sonne. Der Stamm kann bis 10 cm Durchmesser erreichen. *Tylecodon hallii* wird dann bis zu 40 cm hoch.

Die Pflanze steht bei mir im Gewächshaus zusammen mit den Kakteen. Sie bekommt etwas weniger Wasser und steht in einem durchlässigen Substrat, das keine Staunässe zulässt. Im Spätherbst wird das Gießen eingestellt. Bis Dezember muss die Pflanze im Gewächshaus dann ca. 5 °C aushalten, wobei nach und nach die Blätter eintrocknen. Bevor es noch kälter wird, nehme ich sie jedoch heraus und stelle sie im Haus an das helle Südwestfenster. Erst jetzt bekommt sie wieder ganz geringe wöchentliche Wassergaben, so dass sich die verbliebenen sukkulenten länglichen „Blätter“ wieder füllen. Anfang Februar 2008 habe ich dann erste Knospen beobachten können. Auf kurzem Stiel entstehen ca. 15 mm lange kelchförmige Blüten von grünlicher Farbe. Die fünf Kelchblätter sind gelb mit bräunlichen Streifen.

Bei *Tylecodon hallii* handelt es sich um eine langsam wachsende Sukkulente, die es wert ist, gesammelt zu werden. Überhaupt ist die Gattung empfehlenswert. Und es gibt – inklusive Varietäten – reichlich Auswahl.

Jürgen Meyer
Fasanenweg 18
D – 91074 Herzogenaurach



Die prächtige alte Pflanze von *Tylecodon hallii*.



Auch vertrocknete alte „Blätter“ bleiben an den Zweigen hängen.

Deutlicher Größenunterschied

Ariocarpus kotschoubeyanus subsp. *elephantidens*

von Bernd Hofmann



Abb. 1:
Ariocarpus kotschoubeyanus
subsp. *kotschoubeyanus* mit
3 cm Durchmesser.
Alle Fotos:
Bernd Hofmann

Während *Ariocarpus kotschoubeyanus* als Art nicht umstritten ist, gilt dies nicht für dessen Unterarten und Varietäten. So wird eine Population mit größer werdenden Pflanzen, als *Ariocarpus kotschoubeyanus* subsp. *elephantidens* beschrieben (HALDA 1998), nicht als eigenständiges Taxon anerkannt: ANDERSON (2005) verweist diese Unterart ohne weitere Diskussion in die Synonymie

von *Ariocarpus kotschoubeyanus*, während NEUDECKER (1987) sie nur als „besonders große südliche Form“ von *A. kotschoubeyanus* ansieht. Dafür erkennt er aber die weiß blühende Form als eigenständige Varietät *A. kotschoubeyanus* var. *albiflorus* und die kleinere nördliche Form als *A. kotschoubeyanus* var. *macdowellii* an.

Im Jahr 2009 hatte ich die Gelegenheit, Wuchsorte von *Ariocarpus kotschoubeya-*



Abb. 2:
Ariocarpus kotschoubeyanus
subsp. *elephantidens* mit 7,5 cm
Körperdurch-
messer.

nus in Mexiko zu besuchen. In einer Schwemmlandebene nahe Dr. Arroyo (Nuevo León) fand ich *Ariocarpus kotschoubeyanus* subsp. *kotschoubeyanus*. Die als *Ariocarpus kotschoubeyanus* subsp. *elephantidens* beschriebenen, größer werdenden Pflanzen konnte ich dann im östlichen Querétaro nahe der Grenze zu Hidalgo sehen. Der deutliche Größenunterschied zwischen diesen beiden Unterarten fiel mir sofort auf. *A. kotschoubeyanus* subsp. *kotschoubeyanus* ist mit 2,5 bis maximal 3,5 cm Durchmesser etwa so groß oder wenig größer als die Blüten (Abb. 1), während *A. kotschoubeyanus* subsp. *elephantidens* deutlich höher wird und ca. 7,5 cm (bis 10 cm) im Durchmesser erreicht (Abb. 2). Entsprechend länger und breiter sind auch die Warzen dieser Unterart.

Dieser Größenunterschied zeigt sich auch bei der Anzucht aus Samen. Die Sämlinge von *A. kotschoubeyanus* subsp. *ele-*

phantidens wachsen schneller als die von *A. kotschoubeyanus* subsp. *kotschoubeyanus* und sind bei vergleichbarem Alter größer. Die Größe ist aber nicht der einzige Unterschied zwischen den beiden Unterarten. Die Struktur der Warzenoberfläche ist

Abb. 3:
Ariocarpus kotschoubeyanus
subsp. *elephantidens* hat höckrige
Warzenoberflächen.





Abb. 4: Die Warzenoberflächen von *Ariocarpus kotschoubeyanus* subsp. *kotschoubeyanus* sind fast glatt.

bei beiden deutlich zu unterscheiden: Während *A. kotschoubeyanus* subsp. *elephantidens* eine deutlich höckerige Warzenoberfläche besitzt (Abb. 3), ist die von *A.*

kotschoubeyanus subsp. *kotschoubeyanus* fast glatt (Abb. 4), wobei dieser Unterschied auch bei Sämlingen schon zu erkennen ist.

Auch die unterschiedlichen ökologischen Ansprüche beider Unterarten sind hier zu berücksichtigen. Sowohl *A. kotschoubeyanus* subsp. *kotschoubeyanus* als auch die zugehörigen Varietäten *A. kotschoubeyanus* var. *albiflorus* und *A. kotschoubeyanus* var. *macdowellii* bewohnen Schwemmlandebenen, wo sie regelmäßig überschwemmt werden und durch die Bedeckung mit Lehm ohne Blüten kaum zu entdecken sind (Abb. 5). *A. kotschoubeyanus* subsp. *elephantidens* dagegen bewohnt flache Hänge mit steinigem, kalkhaltigem Boden (Abb. 6). Auch diese unterschiedlichen Standortansprüche weisen auf die Eigenständigkeit beider Unterarten hin.

Für mich ergibt sich anhand der vorliegenden Fakten, dass *A. kotschoubeyanus* subsp. *elephantidens* als gute Unterart anzuerkennen ist.

Während *A. kotschoubeyanus* subsp. *kotschoubeyanus* weit verbreitet, wenn auch ohne Blüten schwer zu finden ist,



Abb. 5: *Ariocarpus kotschoubeyanus* subsp. *kotschoubeyanus* kommt im Schwemmland vor.



kommt *A. kotschoubeyanus* subsp. *elephantidens* nach dem bisherigen Kenntnisstand nur in einem sehr kleinen Areal an der Grenze Hidalgo/Querétaro vor, wodurch diese Unterart als gefährdet erscheint. Über die Häufigkeit der Pflanzen liegen mir unterschiedliche Aussagen vor. Herr Otto (pers. Mittlg. 2008) berichtete mir von zahlreichen Exemplaren am allbekanntem Fundort. Wir fanden 2008 nur eine einzige Pflanze, während 2009 eine kleine Stelle gefunden wurde, wo bis zu drei Pflanzen je Quadratmeter vorhanden waren. 2010 entdeckten wir dann einen neuen Fundort mit einer Vielzahl an Pflanzen.

Glücklicherweise werden von der Unterart *A. kotschoubeyanus* subsp. *elephanti-*

dens sowohl Saatgut als auch Pflanzen angeboten, so dass sie in den Sammlungen gar nicht so selten ist.

Literatur:

- ANDERSON, E. F. (2005): Das große Kakteen-Lexikon. – Ulmer, Stuttgart.
HALDA, J. J. (1998): New descriptions. – Acta Mus. Richnov., Sect. Natur 5: 184–186.
NEUDECKER, T. (1987): *Ariocarpus kotschoubeyanus* (Lemaire) K. Schumann. – Kakt. and. Sukk. 38(6): Kartteikarte 17.

Dr. Bernd Hofmann
Havelberger Str. 19, Mesendorf
D – 16928 Pritzwalk

Abb. 6:
Ariocarpus kotschoubeyanus
subsp. *elephantidens* wächst in
steinigem Boden.

DER ECHINOCEREENFREUND

ist die Zeitschrift der Arbeitsgruppe Echinocereus der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e. V. (Kontaktadresse siehe Gesellschaftsnachrichten der KuaS). Sie erscheint viermal im Jahr im DIN-A5-Format und ist meist reich und farbig illustriert. Inhalte sind, wie der Titel erwarten lässt, spezialisierte Beiträge zur Taxonomie und Kultur der Gattung *Echinocereus* sowie Reise- und Sammlungsberichte, daneben auch Berichte über Treffen und Aktivitäten der Arbeitsgruppe. Im Jahr 2010 erschienen darin folgende Beiträge:

Rischer, H. 2010. ***Echinocereus spec. am Rio Piaxtla.*** – *Echinocereenfreund* 23(1): 4–9.

Bericht über den Fund von einer Population aus dem Formenkreis des *E. scheeri* am Rio Paixta (s. u.).

Haberkorn, M. 2010. ***Echinocereus-Hybride oder schon eigenständige Art?*** – *Echinocereenfreund* 23(1): 10–19.

Diskussionsbeitrag über Hybriden und Artbildung bei Echinocereen.

Braun, G. 2010. ***Echinocereus x roetteri* (Engelmann) Ruempler HK1284.** – *Echinocereenfreund* 23(1): 20–26.

Vorgestellt werden Pflanzen von *E. roetteri* HK1284, bei dem verschiedene Blütenfarben auftreten können. Das und die kaum mögliche Samen-gewinnung spricht für die vermutete Hybridnatur dieser Art.

Siebold, K. & al. 2010. **Temperaturen am Standort von *E. knippelianus* bei Las Vigas.** – *Echinocereenfreund* 23(2): 32–35.

Am natürlichen Wuchsort von *E. knippelianus* bei Las Vigas (Nuevo León, Mexiko) fallen die Temperaturen im Januar auf –10 bis –12 °C, kurzfristig sogar bis –15 °C. Hier und in der Umgebung wachsen auch *Gymnocactus beguinii*, *E. parkeri*, *Stenocactus multicostatus*, *Escobaria dasyacantha*, *Mammillaria* sp. u. a., was auf eine Winterhärte auch in Kultur hinweist.

Rischer, W. 2010. **Habitats mit mehr als einer Echinocereenart.** – *Echinocereenfreund* 23(2): 36–38.

Der Verfasser listet verschiedene Fundorte in Mexiko auf, an denen mehrere *Echinocereus*-Arten vorkommen, die z. T. auch gleichzeitig blühen können, aber selten Hybriden bilden.

Blum, W. & Felix, D. 2010. **Verschollene Typen.** – *Echinocereenfreund* 23(2): 39–50.

Beim Aufbau eines Foto-Archives von Typusbelegen verschiedener *Echinocereus*-Taxa wurden fehlende Belege festgestellt, so dass als Ersatz nun einige Lectotypen bestimmt wurden.

Blum, W. & Felix, D. 2010. ***Echinocereus viereckii* und seine Unterarten.** – *Echinocereenfreund* 23(3): 60–74.

E. viereckii hat drei Unterarten, von denen *E. viereckii* subsp. *santamariensis* im vorgestellten Beitrag neu be-

schrieben wird. Diese Unterart unterscheidet sich von den beiden anderen u. a. durch eine höhere Rippenzahl und längere Dornen.

Baues, W. 2010. ***Echinocereus triglochidiatus* ssp. *mojavensis* f. *inermis* – ein neuer Standort?** – *Echinocereenfreund* 23(3): 75–78.

Der Autor entdeckte *E. triglochidiatus* f. *inermis* an einem bisher vermutlich unbekanntem Fundort in den Manti La Sal Mts. (Utah), in 2030–2150 m Höhe.

Böhm, G. & Böhm, G. 2010. **Die Florida Mountains in New Mexico.** – *Echinocereenfreund* 23(3): 79–82.

In den Florida Mountains (USA) fanden die Autoren unerwartet wenige Pflanzen von *E. chloranthus* subsp. *rhyolithensis*.

Wede, D. 2010. **Vom Apache Trail zum Lost Dutchman State Park bei Phoenix, Arizona.** – *Echinocereenfreund* 23(4): 90–97.

Kurzer Bericht über eine Reise in Arizona, wo u. a. *E. engelmannii* subsp. *fasciculatus* gefunden wurde.

Rischer, W. 2010. ***Echinocereus spec. Rio Piaxtla.*** – *Echinocereenfreund* 23(4): 98–107.

Der im ersten Heft des Jahrgangs vorgestellte *E. sp.* Rio Piaxtla wird mit anderen Funden verglichen und nun aufgrund weiterer Beobachtungen im Habitat *E. ortegae* zugeordnet.

(Detlev Metzger)





Aus dem Vorstand

Sie werden sich sicherlich fragen: Was, keine Sonderpublikation in diesem Monat? Vorgesehen war sie, leider verzögert sich die Herausgabe etwas. Wir werden uns aber bemühen, die nächste Ausgabe so schnell wie möglich zu produzieren und Sie dann unverzüglich von der Veröffentlichung unterrichten. Auch im Jahre 2011 wird es wieder zwei Ausgaben geben. Davon abgesehen, ist ja auch gerade erst im Dezember die neue Schumannia 6 erschienen, die Sie – wenn Sie diese nicht schon längst haben – noch über die Geschäftsstelle bestellen können.

Auch wenn man es angesichts des Wetters der vergangenen Monate kaum glauben mag, es nähert sich wieder der Frühling, die Blühsaison und damit auch die Zeit der Ausstellungen und Börsen. Ein guter Zeitpunkt, über die Orts- und Arbeitsgruppen für unsere Gesellschaft zu werben. Gehen Sie also auf Interessenten zu und werben Sie aktiv für unser gemeinsames Hobby, die faszinierende Vielfalt der Kakteen und anderen Sukkulente. Einfach nur abzuwarten, bis etwas geschieht, reicht heutzutage nicht aus. In persönlichen Gesprächen können wir am einfachsten und effektivsten für unsere DKG werben.

Unsere Gesellschaft stellt Ihnen umfangreiches Werbematerial zur Verfügung, um einen ersten Kontakt mit Neugierigen zu ermöglichen. Bestellen Sie diese Materialien rechtzeitig, da erfahrungsgemäß unsere Geschäftsstelle zu Beginn des Frühlings sehr ausgelastet ist und es so zu Verzögerungen kommen kann.

Natürlich haben Sie zusätzlich auch noch die Möglichkeit, im Internetforum der

DKG für ihre Veranstaltung zu werben. Nutzen Sie diese kostenlose Chance, um Ihre Ausstellung zu einer gut besuchten Veranstaltung zu machen und sprechen Sie hier viele Kakteenfreunde an. Auch wenn Sie Fragen haben, hilft Ihnen das Forum weiter. Irgendwo ist ganz bestimmt jemand, der eine Antwort auf ihre Fragen hat!

Andreas Hofacker
Präsident

Nachsendeaufträge gelten nicht für KuaS-Hefte

Sie sind umgezogen und haben einen Nachsendeauftrag für Ihre Post gestellt? Sie erhalten aber dennoch keine KuaS mehr? Die Ursache liegt in der besonders günstigen Versandart als Postvertriebsstück, mit der die KuaS versandt wird. Außer bei unveränderter Postleitzahl (= gleicher Zustellbereich) gelten die Nachsendeaufträge dabei nicht.

Leider werden entsprechende Hefte auch nicht an die Geschäftsstelle zurückgesandt, sondern wohl in der Regel „entsorgt“, also weggeworfen! Somit erhält auch die Geschäftsstelle keinerlei Information, dass die Adresse nicht mehr stimmt, es sei denn Sie teilen die Adressänderung mit.

Da der Hefteversand ca. 4 Wochen Vorlauf hat, wäre es sinnvoll und wünschenswert, wenn Sie der Geschäftsstelle Ihre neue Adresse bereits 1 Monat vor dem Umzug mitteilen, damit nicht auch Ihr KuaS-Exemplar weggeworfen wird.

Heike Schmid,
Leiterin der Geschäftsstelle

**Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V.,
gegr. 1892**

Geschäftsstelle:
Bachstelzenweg 9
D – 91325 Adelsdorf

Tel. 09195/9980381
Fax 09195/9980382

E-Mail: gs@dkg.eu
<http://www.dkg.eu>

28. Kakteenschau in Wiesbaden

Der Verein der Kakteenfreunde Mainz-Wiesbaden und Umgebung (gegr. 1928) e.V., OG Rhein-Main-Taunus in der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e.V., gegr. 1892, lädt alle Kakteenfreunde auf das Herzlichste nach Wiesbaden ein. Die Verkaufsausstellung findet **vom 16. bis 17. April 2011, am Samstag von 9.30 bis 18 Uhr, am Sonntag von 9.30 bis 17 Uhr, im Bürgerhaus Wiesbaden-Delkenheim, Münchener Straße 4**, statt.

Die Tageskarte inkl. Programm kostet € 2,50, mit dem farbigen Sonderheft der Vereinszeitschrift „Kaktusblüte“ (je Besucher nur ein gesponsertes, persönliches Exemplar) kostet die Tageskarte € 3.00. Weitere Hefte (nur an der Information) kosten jeweils € 4,50. Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre haben freien Eintritt.

Auf einer Ausstellungsfläche von ca. 450 m² bieten führende Kakteenhändler Kakteen und andere sukkulente Pflanzen, Kaudexpflanzen, Orchideen, Proteas, Tillandsien, weitere exotische Pflanzen, Zubehör, Substrate sowie Fachliteratur an.

Unsere Zeitschrift „Kaktusblüte“ kann zu einem Preis von € 5,50 (inklusive Porto/Verpackung) bei Klaus-Peter Kleszewski, Im Brückfeld 4, D-65207 Wiesbaden, angefordert werden. Hierzu bitten wir um Überweisung auf unser Bankkonto: Kakteenfreunde Mainz/Wiesbaden und Umgebung e.V., Frankfurter Volksbank, BLZ 501 900 00, Kto.-Nr. 91 70 502, unter Angabe „Kaktusblüte 2011“ und Ihren vollständigen Absenderangaben! Ansonsten ist ein Versand nicht möglich. Die Auslieferung erfolgt in der Woche nach der Ausstellung.

Programm:

Samstag, 16. April 2011, 9.30 bis 18 Uhr

- 9.30 Uhr Einlass
- 10.00 Uhr 23. Treffen der *Echinopsis*-Hybriden-Freunde (AG *Echinopsis*-Hybriden in der DKG)

- 10.30 Uhr Thomas Boeuf, Alzenau: *Variiegata* & Co – Raritäten der Gattung *Yucca*.
- 12.00 Uhr Treffen der Ortsgruppen-Vorstände und des DKG-Vorstandes.
- 13.30 Uhr Norbert Sarnes, Eschweiler: Entlang der Ruta 40 durch Patagonien. Eine Traumstraße auch für Kakteenfreunde.
- 15.30 Uhr Klaus-Peter Kleszewski, Wiesbaden: Arizonas Wüste lebt. Die verschiedenen Gesichter der Sonora-Wüste im Wechsel der Jahreszeiten.

Sonntag, 17. April 2011, 9.30 bis 17 Uhr

- 9.30 Uhr Einlass
- 11.00 Uhr Ivana Richter, Regensburg: Madeira im Sommer und Winter – endemische Sukkulente, Bergwelt und Botanischer Garten Funchal.

Programmänderungen vorbehalten!

Folgende Firmen sind mit ihrem Angebot vertreten:

Andreae Kakteenkulturen Januschkowitz, Ötzberg Lengfeld; Krätschmer – Winterkaktus, Odernheim; Clausing, Vechta; Köhres, Erzhausen; Dosedal, Rhauferhn; Mattern, Hasloch; Epic/Süpplie, Nijmegen/NL; Melissen Kakteen, Martensdyck/NL; Eret Gartenbau, Bettrum; Flores – S. Reinecke, Leverkusen; Geling – Agaven, Hoogezand/NL; Richter, Wolfsegg Regensburg; Grau Oechler – Casa Fiori, Gelsenkirchen; Spinnler, Sailauf; Groß, Heusweiler-Holz; Schaurig, Grebenhain; Harald Groß – Pflanzenhandel, Gelsenkirchen; Seeger, Gießen; Haage, Erfurt; Sporbart, Oberotterbach; Hils, Bühlertal; Thiele, Paderborn; Jung Orchideen, Eich; Uhlig, Kernen i. Remstal; Kabza/Kellner, Nauheim; Wessner, Muggensturm.

Klaus-Peter Kleszewski
OG Rhein-Main-Taunus

Bonner Kakteenbörse und JHV der DKG 2011

Samstag, 4. Juni 2011

Uhrzeit	Event	Ort	Treffpunkt
10.00–18.00	Kakteen- und Sukkulentenbörse	Botanischer Garten	
11.00–12.00	Vortrag von Prof. Dr. Wilhelm Barthlott: „Inseln im Regenwald – Vegetation und Sukkulenten tropischer Inselberge“	Hörsaal der Botanik	
12.30–13.30	Workshop – „Anleitung zur Kakteenpflege“	Botanischer Garten	Infostand der Kakteenfreunde Bonn
13.00–13.45	Treffen der Ortsgruppenvorsitzenden mit dem Vorstand	Hörsaal der Botanik	
13.45–14.30	Fragen der MItglieder an den Vorstand	Hörsaal der Botanik	
14.00–15.00	Führung durch den Botanischen Garten	Botanischer Garten	Am Eingang
14.30–16.30	JHV der DKG ¹	Hörsaal der Botanik	
16.30–17.30	Führung durch den Botanischen Garten	Botanischer Garten	Am Eingang
ab 18.30	Gemütliches Beisammensein der DKG-Mitglieder im Hotel „President“ mit Rheinischem Buffet für 22 € (ab 19.30 Uhr). Sie müssen sich dafür anmelden. Bitte kontaktieren Sie: Marina Rieß, Telefon 02 28-47 07 42 (auch Anrufbeantworter)		

Sonntag, 5. Juni 2011

10.00–18.00	Kakteen- und Sukkulentenbörse	Botanischer Garten	
11.00–12.00	Vortrag von Ulrich Katz: „Drachenbäume und Sukkulenten – Die Pflanzen der Insel Sokotra“	Hörsaal der Botanik	
12.30–13.30	Workshop – „Anleitung zur Kakteenpflege“	Botanischer Garten	Infostand der Kakteenfreunde Bonn
13.45–14.45	Führung durch den Botanischen Garten	Botanischer Garten	Am Eingang
15.00–16.00	Vortrag von Ulrich Dosedal: „Blühende Kakteen in Mexiko und in Kultur“	Hörsaal der Botanik	

Eintritt in den Botanischen Garten: 3 € (ermäßigt 2 €) – im Eintrittspreis enthalten sind neben dem Besuch der Börse die Vorträge, die Führungen und die Workshops.

Bitte die Eintrittskarten aufheben, wenn Sie den Botanischen Garten nochmals am selben Tag betreten möchten.

Alle aufgeführten Veranstaltungen finden entweder im Botanischen Garten am Poppelsdorfer Schloss (Meckenheimer Allee 171, D-53115 Bonn) oder im Hörsaal der Botanik (Nussallee 4, D-53115 Bonn) oder im Hotel President (Clemens-August-Straße 32-36, 53115 Bonn) statt.

Der Hörsaal und das Hotel President sind ca. 5 Gehminuten vom Botanischen Garten entfernt.

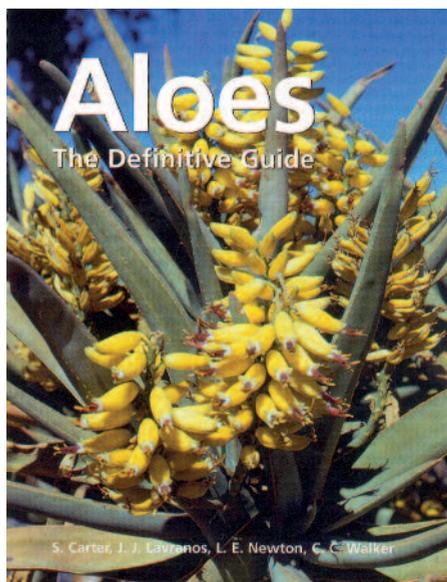
Weitere Infos unter: www.kakteenfreunde-bonn.de

¹Jahreshauptversammlung der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e.V.

Mandy Grätz, 2. Vorsitzende der Kakteenfreunde Bonn

Neues Buch über die Gattung *Aloe* für Mitglieder der DKG und FGaS zum Sonderpreis

Voraussichtlich im April 2011 wird das Buch „Aloes – The Definitive Guide“ von den bekannten Autoren Susan Carter, John Lavranos, Len Newton und Colin Walker, herausgegeben von Kew Gardens und der British Cactus & Succulent Society erscheinen. Das Buch ist komplett in englischer Sprache abgefasst und hat ca. 800 Seiten. Format 267 x 198 mm, Hardcover. Alle beschriebenen Taxa werden vorgestellt und abgebildet.



Nähere Informationen sind über das Internetportal der DKG unter www.dkg.eu (in der Rubrik „DKG Aktuell“) abrufbar.

Der Ladenverkaufspreis beträgt 100,00 £ (= ca. 118,00 €) zuzüglich der Versandkosten in Höhe von 8,50 £ (bzw. 11,00 € bei Versand außerhalb Europas).

Es ist uns gelungen, mit den Herausgebern einen großen Rabatt für unsere Mitglieder auszuhandeln. Voraussetzung ist allerdings, dass mindestens 100 Exemplare bestellt werden. Sie haben dann die Möglichkeit, das Buch zum Preis von 95,00 € (bei Versand außerhalb Europas 98,00 €) inkl. Porto und Verpackung zu

bestellen, was einen Rabatt von ca. 30 % bedeutet. Kommen diese 100 Bestellungen nicht zustande, beträgt der Preis 107,00 €, bzw. 110,00 € bei Versand außerhalb Europas (auch hier inkl. Porto und Verpackung), was einer Ersparnis von ca. 20 % gleichkommt. Nutzen Sie daher diese Möglichkeit.

Wie funktionieren die Bestellungen? Überweisen Sie bis spätestens 15. März 2011 95,00 €, bzw. 98,00 € auf das Konto Nr. 8580838 der Deutschen Kakteen-Gesellschaft bei der Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00). Mitglieder der DKG geben beim Verwendungszweck ihre 6-stellige Mitgliedsnummer (diese finden Sie auf dem Versanddeckblatt jeder KuaS im Adressfeld oben rechts) sowie das Kennwort „Aloe“ an. Mitglieder der FGaS überweisen bitte den gleichen Betrag auf das angegebene Konto und benachrichtigen die Geschäftsstelle der DKG (Frau Heike Schmid, Bachstelzenweg 9, 91325 Adelsdorf, Tel. 09195/9980381, Fax 09195/9980382, E-Mail: gs@dkg.eu) schriftlich oder per E-Mail (mit Angabe der Versandanschrift) von der Bestellung.

Der Versand erfolgt ausschließlich an die der Mitgliedsnummer zugeordnete Adresse bzw. die schriftlich mitgeteilte Anschrift. Bitte achten Sie deshalb darauf, dass Ihre aktuelle Anschrift bei der jeweiligen Gesellschaft bekannt ist.

Bei Überweisungen aus dem Ausland verwenden Sie bitte die folgenden Angaben: IBAN DE42 6405 0000 0008 5808 38 und BIC SOLADES1REU.

Sollte die notwendige Zahl von 100 Bestellungen nicht erreicht werden, werden wir Sie benachrichtigen und bitten, den Differenzbetrag von 12,00 € nachzubzahlen.

Eine Bestellung ist nur gegen Vorkasse möglich. Der Versand erfolgt nur, wenn der Kaufpreis vollständig bezahlt ist.

Die eingehenden Gelder werden von uns lediglich gesammelt, an die Herausgeber weitergeleitet und dem Versender die Versandanschriften mitgeteilt.

Der Verkauf erfolgt nicht durch die DKG oder die FGaS, sondern ausschließlich durch die Herausgeber. Bitte haben Sie daher Verständnis dafür, dass unsere Gesellschaften keinerlei Gewähr für Liefertermine, Inhalt, Qualität, Ausstattung usw. übernehmen können.

Andreas Hofacker
Präsident DKG

Dr. Jörg Ettelt
Präsident FGaS

Nachtrag Jubiläen der Ortsgruppen

75 Jahre Ortsgruppe der DKG
OG Darmstadt

AG Astrophytum

Programm des Arbeitsstreffens der AG
Astrophytum **am 19. März 2011 ab 10 Uhr
im Hinkelhaus in Wiesbaden:**

- 10.00 Uhr Eröffnung durch den
Vorsitzenden
- 10.15 Uhr Wahl des Vorstandes
- 10.30 Uhr Projektarbeit aller Mitglieder
Zusammentragen aller Fund-
orte von *Astrophytum capri-*
corne und übertragen in die
Landkarte bzw. digitale Karte
- 12.30 Uhr Mittagspause
- 13.30 Uhr Reisebericht von Herrn Klaus
Neumann. Schwerpunkt:
Astrophyten von Candela
- 14.30 Uhr Diskussion über ein neu be-
schriebenes *Astrophytum*:
Astrophytum capricorne
subsp. *sanjuanense*
P. Pavlicek subsp. nov.;

Im Anschluss in dividuelle Heimreise.
Nähere Infos auf der Website der AG
Astrophytum.

Hans-Jörg Voigt
AG Astrophytum

VORSTAND

Präsident:

Andreas Hofacker,
Neuweilerstr. 8/1, 71032 Böblingen,
Tel. 070 31 / 27 35 24, Fax 070 31 / 73 35 60,
E-Mail: praesident@dkg.eu

Vizepräsident/Geschäftsführer:

Norbert Sarnes,
Viktoriastr. 3, 52249 Eschweiler,
Tel. 024 03 / 50 70 79,
E-Mail: geschaeftsfuehrer@dkg.eu

Vizepräsidentin/Schriftführerin:

Edwina Pfendbach,
Im Settel 1, 69181 Leimen,
Tel. 062 24 / 5 25 62,
E-Mail: schriftfuehrer@dkg.eu

Schatzmeister:

Günter Rieke,
In der Brinke 9, 48167 Münster,
Tel. 025 06 / 79 23,
E-Mail: schatzmeister@dkg.eu

Beisitzer:

Dr. Detlev Metzling,
Holtumer Dorfstraße 42, 27308 Kirchlinteln,
Tel. + Fax 042 30 / 15 71, E-Mail: beisitzer1@dkg.eu

Beirat:

Bernhard Wolf, Sprecher des Beirats,
Dörpstraß 12 a, 24816 Luhnstedt,
Tel. 048 75 / 9 02 60 78,
E-Mail: beirat.wolf@dkg.eu

Rüdiger Baumgärtner,
Karl-Anselm-Str. 1 a, 93051 Regensburg,
Tel. 09 41 / 8 87 71,
E-Mail: beirat.baumgaertner@dkg.eu

Karen Bingel,
Tel. 02 28 / 6 29 37 12,
E-Mail: beirat.bingel@dkg.eu

Dr. Herbert Kollaschinski,
Scherdelstr. 1, 95615 Marktredwitz,
Tel. 092 31 / 24 83,
E-Mail: beirat.kollaschinski@dkg.eu

Klaus-Dieter Lentzkow,
Hohefortestr. 9, 39106 Magdeburg,
Tel. 03 91 / 5 61 28 19,
E-Mail: beirat.lentzkow@dkg.eu

Gert Monska,
Bahnhofstr. 26, 02694 Großdubrau
Tel. 03 59 34 / 6 61 66, Fax 03 59 34 / 6 61 68
E-Mail: beirat.monska@dkg.eu

Hans-Jörg Voigt,
Peniger Str. 30, 09217 Burgstädt,
Tel. 0 37 24 / 38 40,
E-Mail: beirat.voigt@dkg.eu

Postanschrift der DKG: DKG-Geschäftsstelle

Heike Schmid,
Bachstelzenweg 9, 91325 Adelsdorf
Tel. 091 95 / 9 98 03 81,
Fax 091 95 / 9 98 03 82,
E-Mail: gs@dkg.eu

Redaktion: siehe Impressum

EINRICHTUNGEN

Archiv:

Hans-Jürgen Thorwarth,
Schönbacher Str. 47, 04651 Bad Lausick,
Tel. 03 43 45 / 2 19 19,
E-Mail: archiv@dkg.eu

Archiv für Erstbeschreibungen:

Tobias Wallek,
Angerstr. 22, 45134 Essen,
Tel. 02 01 / 56 27 28 36 (ab 16 Uhr),
E-Mail: archiv.erstbeschreibungen@dkg.eu

Artenschutzbeauftragter:

Dr. Detlev Metzling,
Holtumer Dorfstraße 42, 27308 Kirchlinteln,
Tel. + Fax 042 30 / 15 71
E-Mail: artenschutzbeauftragter@dkg.eu

Auskunftsstelle der DKG (Pflanzenberatung):

Dieter Landtreter,
Weidenstr. 33 a, 48249 Dülmen,
Tel. 025 94 / 845 72 (ab 13 Uhr)
E-Mail: auskunftsstelle@dkg.eu

Bibliothek:

Norbert Kleinmichel,
Am Schloßpark 4, 84109 Wörth,
Tel. 0 87 02 / 86 37,
E-Mail: bibliothek@dkg.eu
Kto.-Nr. 233110 Sparkasse Landshut, BLZ 743 500 00

Diathek:

Erich Haugg,
Lunghamerstraße 1, 84453 Mühldorf,
Tel. 0 86 31 / 78 80,
E-Mail: diathek@dkg.eu
Kto.-Nr. 155 51-851, Postbank Nürnberg (BLZ 760 100 85)

Pflanzennachweis:

Andreas Haberlag,
An der Schäferbrücke 11, 38871 Ilsenburg,
Tel. 03 94 52/8 74 90, Fax 0 18 05/0 60 33 79 71 38
E-Mail: pflanzennachweis@dkg.eu

Projektgruppe Internetgestaltung:

Steffen Meyer,
Max-Eyth-Str. 15, 73235 Weilheim,
Tel. 0 70 23 / 74 47 64,
E-Mail: internetgestaltung@dkg.eu

Offene Sammlungen:

Andreas Lochner,
Hanauer Landstr. 15, 63594 Hasselroth-Neuenhasslau,
Tel. 0 60 55 / 15 22,
E-Mail: offenesammlungen@dkg.eu

Referentenregister:

Karen Bingel,
Tel. 02 28/6 29 37 12,
E-Mail: referentenregister@dkg.eu

Samenverteilung:

Heike Franke,
Dorstr. 63, 99518 Rannstedt,
Tel. 03 64 63 / 4 01 99,
E-Mail: samenverteilung@dkg.eu

ARBEITSGRUPPEN**AG Astrophytum:**

Internet: <http://www.ag-astrophytum.de>
Hans-Jörg Voigt,
Peniger Str. 30, 09217 Burgstädt,
Tel. 0 37 24 / 38 40,
E-Mail: ag.astrophytum@dkg.eu

AG Echinocereus:

Internet: <http://www.arbeitsgruppe-echinocereus.de>
Martin Haberkorn,
Hochlandstraße 7/a, 80995 München,
Tel. 0 89 / 3 14 43 73,
E-Mail: haberkorn.martin@gmx.de

AG Echinopsis-Hybriden:

Internet: <http://www.echinopsis-hybriden-ag.de>
Hartmut Kellner,
Meister-Knick-Weg 21, 06847 Dessau,
Tel. 03 40 / 51 10 95

AG Europäische Länderkonferenz (ELK):

Internet: <http://www.elkcactus.be>
Kamiel J. Neirinck,
Rietmeers 19, B-8210 Loppem, Belgien,
Tel. +32 (0) 50 / 84 01 69, E-Mail: kamiel.neirinck@telenet.be

AG „Fachgesellschaft andere Sukkulenten e. V.“:

Internet: <http://www.sukkulenten-fgas.de/>
Dr. Jörg Ettelt,
Morgenstraße 72, 59423 Unna,
Tel. 0 23 03 / 96 81 96, E-Mail: avonia@familie-ettelt.de

AG Freundeskreis „Echinopseen“:

Dr. Gerd Köllner,
Am Breitenberg 5, 99842 Ruhla,
Tel. 03 69 29 / 8 71 00, E-Mail: ag.echinopseen@dkg.eu

AG „EPIG-Interessengemeinschaft Epiphytische Kakteen“:

Internet: <http://www.epig.org>
Prof. Dr. med. Jochen Bockemühl,
Am Frohgraben 1, 97273 Kürnach,
Tel. 0 93 67 / 9 82 02 78, E-Mail: bockemuehl@gmx.de

AG Gymnocalycium:

Wolfgang Borgmann,
Hankepank 14, 52134 Herzogenrath,
Tel. 0 24 07 / 5 64 56 91

AG Interessengemeinschaft Asclepiadaceae:

Internet: <http://www.ig-ascleps.com>
Dr. Friederike Hübner,
Rauher Burren 9, 89143 Blaubeuren,
Tel. 0 73 44 / 17 91 99,
E-Mail: vorsitzender1@ig-ascleps.de;
Geschäftsstelle:
Karlheinz Eckstein,
Im Wiesengrund 13, 90592 Schwarzenbruck;
Tel. 0 91 28 / 1 65 46,
E-Mail: geschaeftsstelle@ig-ascleps.de

AG Parodien:

Inter-Parodia-Kette,
Friedel Käisinger,
Lohrwiese 3, 34277 Fuldabrück, Tel. 05 61 / 4 29 88

AG Philatelie:

Internet: <http://arge.succulentophila.de/>
Dr. Klaus Beckmann
Pommernstr. 48, 45770 Marl,
E-Mail: kbderm@gmx.de

AG Yucca und andere Freiland Sukkulente (Yuaf):

Internet: <http://www.yucca-ag.de/>
Thomas Boeuf,
Hauckwaldstr. 1, 63755 Alzenau,
Tel. 0 60 23 / 50 44 62 ab 18 Uhr,
E-Mail: thomas.boeuf@yucca-ig.de

Mailing-Liste der DKG:

E-Mails an die Liste: forum@dkg.eu.
Anmelden: forum-request@dkg.eu mit dem Betreff:
„subscribe“. Abmelden: forum-request@dkg.eu mit dem
Betreff: „unsubscribe“.
Weitergehende Informationen in der KuaS 10/2007.

Konto der DKG:

Bei Überweisungen bitte das folgende Konto verwenden:
bei der Kreissparkasse Reutlingen
BLZ 640 500 00, BIC SOLADES1REU
Konto Nr. 589 600
IBAN DE63 6405 0000 0000 5896 00

SPENDEN

Spenden zur Förderung der Verbreitung der Kenntnisse über die Kakteen und anderen Sukkulente und zur Förderung ihrer Pflege in volksbildender und wissenschaftlicher Hinsicht, für die ein abzugsfähiger Spendenbescheid ausgefertigt werden soll, sind ausschließlich dem gesonderten Spendenkonto der DKG: Konto Nr.: 580 180 bei der Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00) gutschreiben. Wichtig ist die deutliche Angabe (Name + Adresse) des Spenders sowie der Verwendungszweck der Spende (Förderung der Pflanzenzucht, Artenschutz, Erhaltungssammlungen, Projekte in den Heimatländern der Kakteen, Karl-Schumann-Preis). Spendenbescheinigungen werden, falls nicht ausdrücklich anders erwünscht, jedem Spender zusammengefasst zum Jahresende ausgestellt.

Jahresbeiträge:

Inlandsmitglieder	32,00 €
Jugendmitglieder	16,00 €
Anschlusmitglieder	8,00 €
Auslandsmitglieder	35,00 €

Bei Bezahlung gegen Rechnungsstellung jeweils zzgl. 5 € Zusatzgebühr bei Kreditkartenzahlung: 2 €.

Der Luftpostzuschlag bei Versand ins Ausland ist bei der Geschäftsstelle zu erfragen.

Redaktionsschluss
Heft 6/2011
30. April 2011

18. SÜDDEUTSCHE KAKTEENTAGE

Die größte Kakteenschau Süddeutschlands

9. - 10. April 2011

Remstalhalle, Brucknerstrasse
71404 Korb (bei Stuttgart)

Samstag: 10 - 18 Uhr

Sonntag: 11 - 18 Uhr

Kakteenschau • Kakteen • andere Sukkulenten • Steingartenpflanzen
Orchideen • Tillandsien • bot. Raritäten • Zubehörverkauf
Vorträge namhafter Referenten

Aussteller:

Albeck • Alber • Eckl • Epric • Essert • Frohning • Graf
Haage • Hansen • Heybach • Hofmeister • Hojny • Dr. Hübner
Jakobi • Junginger • Kreich • Leonhardt • Lillich • Lühr • Mattern
Mohn • Momberger • Plapp • Sandkötter • Schaurig • Schuster
Sporbert • Thiem • Uhlig • Weiß • Witschel

Vorträge:

Samstag 9. April

11:00 Uhr Auf Kakteensuche in Brasilien
A. Hofacker

14:00 Uhr Es blüht in den Drakensbergen
E. Kirschnek

16:00 Uhr Sclero- und Pediocacteen am Standort und in Kultur
H. Käselitz

Sonntag 10. April

12:00 Uhr Aufbau und Pflege eines Alpinums
F. Witschel

14:00 Uhr Winterharte Sukkulenten
H. Graf

16:00 Uhr Blütenzauber der Echinopsishybriden
E. Schrempf

Eintritt 2,50 EUR

Veranstalter: Vereinigung der Kakteenfreunde Württembergs e.V.
Auskunft: Dr. Erich Schrempf • Tel. 07161-29555 • www.vkw-kakteen.de



Die drei herausgebenden Gesellschaften DKG, SKG und GÖK weisen darauf hin, dass künstlich vermehrte Exemplare von allen Arten, die dem Washingtoner Artenschutzübereinkommen (WA) unterliegen, innerhalb der Europäischen Gemeinschaft ohne CITES-Dokumente weitergegeben werden können. Beim Verkehr mit Nicht-EU-Staaten sind jedoch für alle Pflanzen von WA-Arten sowie für Samen von Arten, die in Anhang A der EU-Artenschutzverordnung aufgelistet sind, CITES-Dokumente nötig. Welche Dokumente das im Einzelfall sind, erfragen Sie bitte bei den zuständigen Artenschutzbehörden.

Verkaufe wg. längeren Auslandsaufenthaltes meine komplette Kakteen- und Sukkulentsammlung. Diverse ältere, größere Pflanzen, aber auch viele kleinere. Nur Abholung. Bilder unter www.wemue.de. Werner Müller, Alpenstr. 8c, D-85614 Kirchseeon, Tel. 0172/9256432, E-Mail: info@wemue.de.

Verkaufe: Gewächshaus von 2005, 16 mm Alltop-Verglasung, 3,50 m x 4,50 m, Firsthöhe 2,60 m. 2 Seitenlüftungsfenster, Stromlos-Öffner für Dach, inkl. Inneneinrichtung. VB 5.000 €. Abbau durch Käufer. St. Wahle-Hohloch, Spitzbergstr. 39, D-72070 Tübingen, Tel. 07071/791422.

Abzugeben: Kopfstücke, teils bewurzelt, von *Trichoc. macrogonus* (bläul. Epidermis), *T. pachanoi*, *T. candicans*, *Cleistoc.* (überreich blühend), *Borzic. samaipatanus*, *Cereus peruvianus*. Nur Abholung. Johannes Kommos, Blumenstr. 10, D-73650 Winterbach, Tel. 07181/42433, E-Mail: johannes@kommos.de.

Winterschlussverkauf! Wo? Bei PMKAKTUS! Ich bin doch nicht blöd! Peter Momberger, Untere Albrechtstraße 4, D-65185 Wiesbaden, Tel. 0611/7237560, E-Mail: pmkaktus@t-online.de.

Wer hat Informationen über Wuchsorte von Feigenkakteen hierzulande, z. B. in Weinbergen im Remstal oder im Kaiserstuhl, wo sie anscheinend als Nutzpflanzen (Früchte) angebaut wurden? Wer weiß, wie alt solche Bestände sind? Fabian Wieland, Lugeckstr. 23, D-88131 Lindau, Tel. 08382/976466.

Das Kompendium der Feldnummern der Gattung *Sulcorebutia* ist in seiner 7. Auflage erschienen. Es stellt die ideale Ergänzung zum neuen Sulcorebutiabuch dar. Infos unter: willi.gertel@t-online.de oder bei Willi Gertel, Rheinstr. 46, D-55218 Ingelheim.

***Astrophytum*:** 3-rippige *myriostigma*, *asterias*, *capricorne* u. a. *Ariocarpus retusus*, *furfuraceus* u. a. Kakteen. Liste kleiner Kakteenpflanzen per E-Mail oder gegen Rückporto. Eberhard Kahler, Kiefernweg 2, D-84533 Markt am Inn, Tel. 08678/1362, E-Mail: Kahler.Eberhard@t-online.de.

Zu verkaufen: Stabiler Alu-Gewächshaustisch der Fa. Kano 1,25 x 1,25 m mit demontierbaren, höhenverstellbaren Beinen. Der Boden hat Wasserabzugslöcher. Abgabe nur an Selbstabholer. Willi Gertel, Rheinstr. 46, D-55218 Ingelheim, Tel. 06132/897037, E-Mail: willi.gertel@t-online.de.

Neu erschienen: Die fantastischen Blüten von *Echinocereus dasyacanthus*, A4-Format, 160 S., 422 großformatige Bilder, deutsch, engl. Zusammenfassung der Beschreib. Preis: 36,90 € + Versand. Andreas Ohr, Ackerstr. 30, D-90574 Roßtal, Tel. 09127/577388, www.echinocereus.de, E-Mail: ohr@echinocereus.de.

Verkaufe aus gesundheitlichen Gründen einen Teil meiner Sammlung, vom Sämling bis zur Schaupflanze, aus div. Gattungen. Am Samstag, 9. April 2011, von 8 bis 17 Uhr in der Gärtnerei Bruckner, Ebenseerstr. 6, A-2601 Sollenau. Manfred Pistora, Döttelbachgasse 8a, A-2700 Wiener Neustadt, Tel. +43(0)2622/83260.

Bitte senden Sie Ihre **Kleinanzeigen**

– unter Beachtung der Hinweise in Heft 10/2010 –
an die Landesredaktion der DKG:

Ralf Schmid

Bachstelzenweg 9 · D-91325 Adelsdorf
Telefon 091 95/92 55 20 · Fax 091 95/92 55 22
E-Mail: Landesredaktion@dkg.eu

***Echinopsis ferox* (BRITTON & ROSE) BACKEBERG**

(ferox = lat. wild, trotzig)

Echinopsis ferox (Britton & Rose) Backeberg in Backeberg & Knuth, Kaktus-ABC: 220. 1936**Erstbeschreibung***Lobivia ferox* Britton & Rose, The Cact. 3: 50–51. 1922**Synonyme***Pseudolobivia ferox* (Britton & Rose) Backeberg, Stachelige Wildnis: 219. 1942*Lobivia longispina* Britton & Rose, The Cact. 3: 51. 1922*Echinopsis potosina* Werdermann, Notizbl. Bot. Gart. Berlin-Dahlem 11: 267. 1931*Echinopsis nigra* Backeberg in Backeberg & Knuth, Kaktus-ABC: 221, 412. 1936*Lobivia aureolilacina* Cárdenas, Cact. Succ. J. (US) 33: 110, figs. 64, 65. 1961*Lobivia horrida* F. Ritter, Taxon 12: 124. 1963**Beschreibung**

Körper: einzeln, kugelig bis kurz zylindrisch, bis 20–30(–50) cm hoch und über 30 cm im Durchmesser, dick, dunkelgrün. **Rippen:** bis ca. 30, spiralgig verlaufend, mit scharfkantigen Höckern. **Areolen:** oval, mit weißlichem bis hellbräunlichem Wollfilz, ca. 3 cm voneinander entfernt. **Dornen:** den Körper manchmal weitgehend verdeckend, lang, steif, gebogen bis gerade, manchmal auch gehakt, hellbraun oder hornfarben, im Neutrieb auch dunkler, später vergrauend, 2–5 Mitteldornen, bis 18 cm lang, nach oben gebogen, 8–14 Randdornen, 3–7 cm lang, zur Seite strahlend. **Blüten:** seitlich in der oberen Sprosshälfte erscheinend, trichterförmig, 9–11(–13) cm lang, 6–8(–10) cm im Durchmesser, Blütenröhre grünlich, mit spitzen Schuppen, in deren Achseln dunkler oder mit grauer Wolle, Schuppen nach oben in die Blütenblätter übergehend, Blütenblätter weiß, rosa, gelb, orange oder lila, Staubbeutel blass gelblich, den Griffel mit den grünlichen Narben überragend. **Frucht:** kugelig bis tonnenförmig, grünlich, aufreißend. **Samen:** 1,5 mm lang, 0,7 mm dick, schwarzbraun.

Vorkommen

Bolivien: Oruro, Potosi, Chuquisaca, Tarija; Argentinien: Jujuy, Salta; Chile: Iquique. Die Pflanzen wachsen an Hängen der Anden, in Höhenlagen zwischen 2000 und 3500 m (in Chile bis 4000 m), auf steinigem oder sandig-lehmigen Böden.



Kultur

Für die Ausbildung einer kräftigen Bedornung sollten die Pflanzen sonnig und luftig aufgestellt werden, ideal während der Vegetationsperiode ist die Kultur im Frühbeet. Überwintert werden die Pflanzen trocken und frostfrei; bei guter Abhärtung und trockenem Stand werden auch leichte Fröste ertragen. Ein durchlässiges Substrat mit eher wenig Humusanteil und nicht zu üppige Düngergaben sorgen für ein gesundes Wachstum. Die Vermehrung erfolgt durch Aussaat, da die Pflanzen normalerweise nicht sprossen.

Bemerkungen

Echinopsis ferox, die in den Sammlungen oder in der Literatur häufig auch unter dem Namen *Lobivia ferox* zu finden ist, hat ein riesiges Verbreitungsgebiet und ist dementsprechend formenreich. Eindrucksvoll ist das weite Spektrum, das bei den Blütenfarben der Art zu finden ist: Neben den weißen und rosa blühenden Formen gibt es auch Pflanzen mit gelben, orange- oder lilafarbenen Blüten. Entsprechend groß ist Zahl der zugehörigen Synonyme, von denen oben nur eine Auswahl genannt ist.

RAUSCH (Lobivia 85. 1987) unterscheidet für *Lobivia ferox* zwei weitere Varietäten: *L. ferox* var. *longispina* (Britton & Rose) Rausch ist in allen Teilen etwas kleiner. *L. ferox* var. *potosina* (Werderman) Rausch hat weniger Rippen, nur einen Mitteldorn und weiße bis rosa Blüten.

Lobivia ferox ist auch ohne Blüten wegen ihrer kräftigen, z. T. wilden Bedornung (daher der Name) sehr attraktiv; aufgrund der großen Variabilität der Pflanzen in Bedornung und Blüte kann man sich allein von dieser Art schon eine kleine, abwechslungsreiche Sammlung aufbauen.

Notizen:

Text und Bilder: Detlev Metzger

Monatlich erscheinendes Organ der
 Deutschen Kakteen-Gesellschaft e.V., gegr. 1892
 Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft, gegr. 1930
 Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde, gegr. 1930

Kakteen-Kartei 1985–2010

Alphabetisches Verzeichnis der von 1985 bis 2010 in „Kakteen und andere Sukkulente“ erschienenen Karteikarten

KAKTEEN (Cactaceae)

<i>Acanthocalycium violaceum</i>	05/1986	<i>Carnegiea gigantea</i>	05/1992
<i>Acanthocereus tetragonus</i>	17/2009	<i>Cephalocereus senilis</i>	12/1999
<i>Ancistrocactus tobuschii</i>	17/2003	<i>Cereus spegazzinii</i>	11/2004
<i>Aporocactus conzattii</i>	01/1996	<i>Chamaecereus silvestrii</i>	25/1988
<i>Ariocarpus agavoides</i>	09/1986	<i>Cintia knizei</i>	15/2004
<i>Ariocarpus fissuratus</i>	29/1989	<i>Cipocereus minensis</i>	33/1993
<i>Ariocarpus kotschoubeyanus</i>	17/1987	<i>Cleistocactus icosagonus</i>	23/2006
<i>Ariocarpus retusus</i>	07/1989	<i>Cleistocactus paraguariensis</i>	17/1998
<i>Ariocarpus scaphiostrius</i>		<i>Cleistocactus ritteri</i>	30/1992
[„scapharostrius“]	21/1986	<i>Cleistocactus roseiflorus</i>	13/2005
<i>Ariocarpus trigonus</i>	13/1988	<i>Cleistocactus tupizensis</i>	05/1985
<i>Arrojadoa dinae</i>	12/2005	<i>Cleistocactus samaipatanus</i>	14/2005
<i>Arrojadoa eriocalis</i>	01/1986	<i>Cleistocactus smaragdiflorus</i>	07/2005
<i>Arrojadoa horstiana</i>	17/1988	<i>Coleocephalocereus aureus</i>	09/1991
<i>Arrojadoa multiflora</i>	05/1998	<i>Coleocephalocereus braunii</i>	09/1988
<i>Arrojadoa penicillata</i>	09/2005	<i>Coleocephalocereus diersianus</i>	01/2009
<i>Arrojadoa rhodantha</i>	08/2005	<i>Coleocephalocereus fluminensis</i>	23/1991
<i>Arrojadoa rosenbergeriana</i>	09/2009	<i>Coleocephalocereus pluricostatus</i>	25/1995
<i>Arthrocerus itabiricola</i>	29/1990	<i>Coleocephalocereus purpureus</i>	10/1997
<i>Arthrocerus odorus</i>	11/2008	<i>Copiapoa humilis</i>	07/1992
<i>Arthrocerus rondonianus</i>	08/1989	<i>Copiapoa krainziana</i>	02/1986
<i>Arthrocerus spinosissimus</i>	05/1990	<i>Copiapoa laui</i>	07/1996
<i>Astrophytum asterias</i>	33/1988	<i>Corynopuntia invicta</i>	09/1993
<i>Astrophytum capricorne</i>	01/1985	<i>Coryphantha calipensis</i>	31/1989
<i>Astrophytum myriostigma</i>	01/2002	<i>Coryphantha clava</i>	21/1985
<i>Astrophytum niveum</i>	30/1990	<i>Coryphantha compacta</i>	27/1994
<i>Astrophytum ornatum</i>	01/2005	<i>Coryphantha delicata</i>	01/2007
<i>Astrophytum senile</i>	34/1988	<i>Coryphantha echinoidea</i>	24/2006
<i>Austrocephalocereus dolichospermaticus</i>	09/1987	<i>Coryphantha echinus</i>	31/1994
<i>Austrocylindropuntia teres</i>	32/1992	<i>Coryphantha elephantidens</i>	11/1990
<i>Aylosteria s. Rebutia</i>		<i>Coryphantha longicornis</i>	19/2006
<i>Aztekium hintonii</i>	17/1994	<i>Coryphantha maiz-tablasensis</i>	11/2006
<i>Aztekium ritteri</i>	21/2003	<i>Coryphantha octacantha</i>	05/2006
<i>Bergerocactus emoryi</i>	18/1988	<i>Coryphantha ottonis</i>	13/2006
<i>Blossfeldia minima</i>	03/1994	<i>Coryphantha pallida</i>	13/2003
<i>Borzicactus s. a. Cleistocactus</i>		<i>Coryphantha poselgeriana</i>	19/2003
<i>Borzicactus morleyanus</i>	25/1989		
<i>Brasilicereus markgrafii</i>	10/2009		
<i>Browningia candelaris</i>	17/1996		

<i>Coryphantha retusa</i>	07/2006	<i>Echinocereus palmeri</i>	15/2002	<i>Escobaria hesteri</i>	12/1989
<i>Coryphantha sulcata</i>	21/2006	<i>Echinocereus pamanesiorum</i>	14/1988	<i>Escobaria minima</i>	04/1990
<i>Coryphantha</i>		<i>Echinocereus papillosus</i>	21/2001	<i>Escobaria rubrinsorum</i>	05/1989
<i>tripugionacantha</i>	15/1995	<i>Echinocereus parkeri</i>	03/2003	<i>Escobaria tuberculosa</i>	06/2005
<i>Coryphantha werdermannii</i>	13/1994	<i>Echinocereus pectinatus</i>	11/1985	<i>Escobaria sneedii</i>	03/2008
<i>Cryptocereus anthonyanus</i>	32/1986	<i>Echinocereus pentalophus</i>	06/1986	<i>Escobaria vivipara</i>	
<i>Denmoza rhodacantha</i>	32/1989	<i>Echinocereus polyacanthus</i>	03/1997	var. <i>arizonica</i>	23/1989
<i>Discocactus boliviensis</i>	13/2008	<i>Echinocereus poselgeri</i>	13/1995	<i>Escobaria vivipara</i>	
<i>Discocactus catingicola</i>	03/2009	<i>Echinocereus</i>		var. <i>vivipara</i>	23/1989
<i>Discocactus</i>		<i>pseudopectinatus</i>	03/1996	<i>Espostoa blossfeldiorum</i>	04/2003
<i>cephaliaciculosus</i>	33/1986	<i>Echinocereus rayonensis</i>	23/2002	<i>Espostopsis dybowskii</i>	14/2002
<i>Discocactus crystallophilus</i>	27/1995	<i>Echinocereus rigidissimus</i>	09/2002	<i>Facheiroa estevesii</i>	19/2007
<i>Discocactus diersianus</i>	07/1991	<i>Echinocereus rigidissimus</i>		<i>Facheiroa pilosa</i>	23/2005
<i>Discocactus estevesii</i>	01/1987	var. <i>rubrispinus</i>	33/1991	<i>Ferocactus acanthodes</i>	19/1998
<i>Discocactus ferricola</i>	01/1990	<i>Echinocereus rusanthus</i>	09/2001	<i>Ferocactus alamosanus</i>	01/1999
<i>Discocactus heptacanthus</i>	05/2007	<i>Echinocereus</i>		<i>Ferocactus chrysacanthus</i>	11/2010
<i>Discocactus horstii</i>	13/1987	<i>salm-dyckianus</i>	22/2001	<i>Ferocactus diguetii</i>	03/2001
<i>Discocactus lindaianus</i>	08/1992	<i>Echinocereus sanpedroensis</i>	01/2001	<i>Ferocactus echidne</i>	07/2001
<i>Discocactus pachythele</i>	22/1989	<i>Echinocereus scheeri</i>	11/1998	<i>Ferocactus emoryi</i>	07/2003
<i>Discocactus placentiformis</i>	16/2007	<i>Echinocereus scheeri</i>		<i>Ferocactus falconeri</i>	13/2007
<i>Discocactus nelsonii</i>	18/1987	var. <i>koehresianus</i>	09/1992	<i>Ferocactus flavovirens</i>	21/2010
<i>Dolichothele longimamma</i>	15/1986	<i>Echinocereus schmollii</i>	25/1991	<i>Ferocactus fordii</i>	06/1985
<i>Dolichothele sphaerica</i>	21/1990	<i>Echinocereus sciurus</i>	14/1999	<i>Ferocactus gatesii</i>	21/1996
<i>Echinocactus grusonii</i>	16/1986	<i>Echinocereus scopulorum</i>	21/2000	<i>Ferocactus glaucescens</i>	15/1991
<i>Echinocactus</i>		<i>Echinocereus spinigemmatu</i>	24/1988	<i>Ferocactus gracilis</i>	11/2007
<i>horizonthalonius</i>	27/1986	<i>Echinocereus stoloniferus</i>	17/2002	<i>Ferocactus grandiflorus</i>	03/2000
<i>Echinocactus parryi</i>	03/2005	<i>Echinocereus stramineus</i>	11/2000	<i>Ferocactus haematacanthus</i>	24/2010
<i>Echinocactus platyacanthus</i>	09/1998	<i>Echinocereus subinermis</i>	06/1998	<i>Ferocactus hamatacanthus</i>	28/1995
<i>Echinocactus polycephalus</i>	23/2010	<i>Echinocereus tamaulipensis</i>	13/2000	<i>Ferocactus histrix</i>	21/1997
<i>Echinocactus</i>		<i>Echinocereus triglochidiatus</i>	05/1991	<i>Ferocactus johnstonianus</i>	13/2010
<i>xeranthemoides</i>	09/2008	<i>Echinocereus viereckii</i>	01/1998	<i>Ferocactus lindsayi</i>	06/2007
<i>Echinocereus acifer</i>	07/1998	<i>Echinocereus viridiflorus</i>	15/2001	<i>Ferocactus macrodiscus</i>	14/2010
<i>Echinocereus adustus</i>	21/1993	<i>Echinocereus websterianus</i>	03/1990	<i>Ferocactus peninsulae</i>	12/1990
<i>Echinocereus barthelowanus</i>	10/1988	<i>Echinofossulocactus</i>		<i>Ferocactus peninsulae</i>	
<i>Echinocereus berlandieri</i>	12/1997	<i>phyllacanthus</i>	14/1987	var. <i>townsendianus</i>	19/1995
<i>Echinocereus brandegeei</i>	05/1993	<i>Echinopsis</i> s. a. <i>Lobivia</i> ,		<i>Ferocactus peninsulae</i>	
<i>Echinocereus bristolii</i>	22/1995	<i>Chamaecereus</i>		var. <i>viscainensis</i>	17/1997
<i>Echinocereus chisoensis</i>	15/1998	<i>Echinopsis cardenasiana</i>	03/2004	<i>Ferocactus pilifer</i>	22/2010
<i>Echinocereus chloranthus</i>	05/2001	<i>Echinopsis chacoana</i>	17/2004	<i>Ferocactus pottsii</i>	11/1995
<i>Echinocereus davisii</i>	19/2001	<i>Echinopsis leucantha</i>	03/1989	<i>Ferocactus rectispinus</i>	15/1996
<i>Echinocereus delaetii</i>	23/1988	<i>Encephalocarpus</i>		<i>Ferocactus reppenhagenii</i>	19/1999
<i>Echinocereus engelmannii</i>	17/1993	<i>strobiliformis</i>	33/1989	<i>Ferocactus santa-maria</i>	18/1998
<i>Echinocereus fendleri</i>	33/1990	<i>Eomatucana</i> s. <i>Matucana</i>		<i>Ferocactus schwarzii</i>	19/2010
<i>Echinocereus fitchii</i>	01/2000	<i>Epiphyllum chrysocardium</i>	22/1986	<i>Ferocactus x tiburoniensis</i>	18/2003
<i>Echinocereus freudenbergeri</i>	27/1991	<i>Epiphyllum stenopetalum</i>	17/1985	<i>Ferocactus viridescens</i>	17/2010
<i>Echinocereus grandis</i>	19/1989	<i>Epiphyllum-Hybriden</i>		<i>Ferocactus wislizeni</i>	04/2004
<i>Echinocereus huitcholensis</i>	13/2002	s. <i>Phyllocactus</i>		<i>Frailea alacriportana</i>	20/1992
<i>Echinocereus laui</i>	11/1988	<i>Epithelantha micromeris</i>		<i>Frailea alexandri</i>	04/2010
<i>Echinocereus ledingii</i>	23/1998	und Varietäten	23/1987	<i>Frailea cataphracta</i>	17/1990
<i>Echinocereus leucanthus</i>	07/1995	<i>Epithelantha micromeris</i>		<i>Frailea friedrichii</i>	34/1989
<i>Echinocereus maritimus</i>	03/1998	und Varietäten	24/1987	<i>Frailea fulviseta</i>	13/1996
<i>Echinocereus metornii</i>	09/1994	<i>Epithelantha pachyrrhiza</i>	22/2004	<i>Frailea horstii</i>	10/1993
<i>Echinocereus mojavensis</i>	11/1989	<i>Eriocactus warasii</i>	26/1991	<i>Frailea mammiifera</i>	18/1993
<i>Echinocereus neocapillus</i>	11/2001	<i>Eriosyce</i> s. <i>Islaya</i> ,		<i>Frailea melitae</i>	03/1988
<i>Echinocereus nivosus</i>	07/2002	<i>Neoporteria</i> , <i>Pyrrhocactus</i>		<i>Frailea phaeodisca</i>	13/1992
<i>Echinocereus ochoterenae</i>	03/1995	<i>Escobaria dasyacantha</i>	05/2002	<i>Frailea pygmaea</i>	33/1987
<i>Echinocereus ortegae</i>	13/2001	<i>Escobaria guadalupensis</i>	18/1994	<i>Geohintonia mexicana</i>	28/1994

<i>Glandulicactus</i>		<i>Lepismium lumbricoides</i>	24/2005	<i>Mammillaria hutchisoniana</i>	07/1997
<i>crassihamatus</i>	06/1990	<i>Lepismium warmingianum</i>	17/2005	<i>Mammillaria kraehenbuehlii</i>	15/1997
<i>Glandulicactus uncinatus</i>	15/1989	<i>Leuchtenbergia principis</i>	34/1986	<i>Mammillaria lasiacantha</i>	02/2000
<i>Gymnocyactus gielsdorffianus</i>	04/1988	<i>Lobivia s. a. Echinopsis,</i>		<i>Mammillaria lenta</i>	02/1989
<i>Gymnocalycium</i>		<i>Chamaecereus</i>		<i>Mammillaria leptacantha</i>	20/2008
<i>acorrugatum</i>	02/2010	<i>Lobivia famatimensis</i>	02/1985	<i>Mammillaria linarensis</i>	20/2009
<i>Gymnocalycium berchtii</i>	12/2010	<i>Lobivia maximiliana</i>	09/1989	<i>Mammillaria lindsayi</i>	23/2000
<i>Gymnocalycium bicolor</i>	01/1997	<i>Lobivia rosarioana</i>	01/1995	<i>Mammillaria luethyi</i>	14/2007
<i>Gymnocalycium buenekeri</i>	02/1999	<i>Lobivia steinmannii</i>		<i>Mammillaria magallanii</i>	04/1998
<i>Gymnocalycium</i>		var. <i>christinae</i>	16/1995	<i>Mammillaria mainiae</i>	09/2000
<i>cardenasianum</i>	24/1992	<i>Lobivia tiegeliana</i>	06/1987	<i>Mammillaria mammillaris</i>	08/1996
<i>Gymnocalycium</i>		<i>Lobivia winteriana</i>	02/1987	<i>Mammillaria mathildae</i>	11/1997
<i>chiquitanum</i>	23/2003	<i>Lophocereus schottii</i>	02/1996	<i>Mammillaria matudae</i>	12/2001
<i>Gymnocalycium denudatum</i>	25/1993	<i>Lophophora diffusa</i>	14/1993	<i>Mammillaria meissneri</i>	23/2008
<i>Gymnocalycium</i>		<i>Lophophora williamsii</i>	18/1985	<i>Mammillaria miegiana</i>	16/2008
<i>euryleurum</i>	13/1986	<i>Maihuenia poeppigii</i>	22/1992	<i>Mammillaria moelleriana</i>	15/1988
<i>Gymnocalycium glaucum</i>	18/2009	<i>Mammillaria</i>		<i>Mammillaria nana</i>	16/1989
<i>Gymnocalycium</i>		s. a. <i>Dolichothele</i>		<i>Mammillaria napina</i>	19/1985
<i>horridispinum</i>	01/1989	<i>Mammillaria acultzingensis</i>	19/2008	<i>Mammillaria occidentalis</i>	04/1996
<i>Gymnocalycium horstii</i>	01/1993	<i>Mammillaria albicans</i>	05/1997	<i>Mammillaria orcuttii</i>	18/2010
<i>Gymnocalycium matoense</i>	05/2004	<i>Mammillaria armillata</i>	19/1997	<i>Mammillaria pectinifera</i>	04/1994
<i>Gymnocalycium</i>		<i>Mammillaria aureispina</i>	07/2007	<i>Mammillaria pennispinosa</i>	16/2010
<i>mesopotamicum</i>	34/1987	<i>Mammillaria barbata</i>	06/1999	<i>Mammillaria perezdelarosae</i>	09/1990
<i>Gymnocalycium</i>		<i>Mammillaria baumii</i>	17/2008	<i>Mammillaria pondii</i>	10/1990
<i>mihanovichii</i>	09/1985	<i>Mammillaria blossfeldiana</i>	20/1989	<i>Mammillaria poselgeri</i>	12/2002
<i>Gymnocalycium</i>		<i>Mammillaria bocasana</i>	05/1999	<i>Mammillaria pottsii</i>	02/2005
<i>oenanthemum</i>	05/1987	<i>Mammillaria bombycina</i>	05/2009	<i>Mammillaria rettigiana</i>	07/2010
<i>Gymnocalycium neuhuberi</i>	08/2010	<i>Mammillaria booli</i>	23/1992	<i>Mammillaria theresae</i>	22/2003
<i>Gymnocalycium paediophilum</i>		<i>Mammillaria brachytrichion</i>	19/2009	<i>Mammillaria saboae</i>	06/1991
[„paediophyllum“]	28/1986	<i>Mammillaria candida</i>	02/1995	<i>Mammillaria schiedeana</i>	01/2010
<i>Gymnocalycium pflanzii</i>	06/2010	<i>Mammillaria carmenae</i>	10/1989	<i>Mammillaria senilis</i>	31/1995
<i>Gymnocalycium ragonesei</i>	27/1990	<i>Mammillaria carnea</i>	20/2010	<i>Mammillaria setispina</i>	30/1989
<i>Gymnocalycium rauschii</i>	21/1998	<i>Mammillaria carretii</i>	18/1996	<i>Mammillaria sinistrohameda</i>	18/2008
<i>Gymnocalycium saglionis</i>	03/2010	<i>Mammillaria chionocephala</i>	10/2002	<i>Mammillaria sphacelata</i>	14/2000
<i>Gymnocalycium spegazzinii</i>	13/1993	<i>Mammillaria coahuilensis</i>	26/1989	<i>Mammillaria stampferi</i>	19/1987
<i>Gymnocalycium</i>		<i>Mammillaria craigii</i>	05/2000	<i>Mammillaria surculosa</i>	01/1994
<i>stenopleurum</i>	06/2009	<i>Mammillaria crucigera</i>	25/1987	<i>Mammillaria swinglei</i>	23/1997
<i>Gymnocalycium</i>		<i>Mammillaria densispina</i>	23/1996	<i>Mammillaria tepexcensis</i>	03/2007
<i>valnicekianum</i>	19/1988	<i>Mammillaria dioica</i>	21/2008	<i>Mammillaria tetrancistra</i>	16/1991
<i>Gymnocalycium vatterii</i>	01/1992	<i>Mammillaria</i>		<i>Mammillaria theresae</i>	07/1986
<i>Haageocereus versicolor</i>	14/1986	<i>dixanthocentron</i>	31/1987	<i>Mammillaria tlalocii</i>	31/1990
<i>Harrisia adscendens*</i>	16/2009	<i>Mammillaria dodsonii</i>	20/1988	<i>Mammillaria uberiformis</i>	17/1999
<i>Harrisia eriophora</i>	33/1992	<i>Mammillaria duwei</i>	13/1989	<i>Mammillaria variabilis</i>	22/2009
<i>Hattiora epiphyllodes</i>	02/1997	<i>Mammillaria estebanensis</i>	15/2008	<i>Mammillaria verhaertiana</i>	17/2000
<i>Heliocereus aurantiacus</i>	34/1994	<i>Mammillaria fittkaui</i>	21/2009	<i>Mammillaria yaquensis</i>	13/1999
<i>Homalocephala texensis</i>	21/1988	<i>Mammillaria fraileana</i>	11/1991	<i>Mammillaria</i>	
<i>Hylocereus purpusii</i>	07/1990	<i>Mammillaria giselae</i>	15/2010	<i>zephyranthoides</i>	22/1988
<i>Hylocereus undatus</i>	04/1999	<i>Mammillaria goldii</i>	03/2002	<i>Matucana aureiflora</i>	18/1990
<i>Islaya bicolor</i>	04/1989	<i>Mammillaria grahamii</i>	19/2000	<i>Matucana aureiflora</i>	19/1991
<i>Leocereus bahiensis</i>	14/2001	<i>Mammillaria grusonii</i>	11/2003	<i>Matucana hastifera</i>	08/1998
<i>Lepismium houlettianum</i>	10/2005	<i>Mammillaria guelzowiana</i>	24/2009	<i>Matucana haynei</i>	03/1987
<i>Lepismium miyagawae</i>	11/1996	<i>Mammillaria haageana</i>	22/2008	<i>Matucana intertexta</i>	16/1988
		<i>Mammillaria hahniana</i>	07/1985	<i>Matucana madisoniorum</i>	19/1990
		<i>Mammillaria halei</i>	17/1992	<i>Matucana oreodoxa</i>	31/1992
		<i>Mammillaria haudeana</i>	11/2002	<i>Matucana paucicostata</i>	15/1987
		<i>Mammillaria heidiae</i>	35/1987	<i>Mediocactus coccineus</i>	29/1987
		<i>Mammillaria huajuapensis</i>	21/1995	<i>Melocactus azureus</i>	15/1990

*Nach Auskunft von Holger Wittner handelt es sich bei der abgebildeten Pflanze nicht um *Harrisia adscendens*, sondern um *Harrisia martinii*.

<i>Melocactus conoideus</i>	05/1996	<i>Notocactus oxycostatus</i>	07/2000	<i>Pereskia weberiana</i>	01/1988
<i>Melocactus deinacanthus</i>	32/1995	<i>Notocactus pulvinatus</i>	15/2000	<i>Phyllocactus hybridus</i>	
<i>Melocactus ernestii</i>	17/2001	<i>Notocactus purpureus</i>	08/1997	[= <i>Epiphyllum-Hybriden</i>]	26/1988
<i>Melocactus giganteus</i>	26/1992	<i>Notocactus rauschii</i>	02/1992	<i>Phyllocactus hybridus</i>	
<i>Melocactus glaucescens</i>	10/1985	<i>Notocactus roseoluteus</i>	23/2001	[= <i>Epiphyllum-Hybriden</i>]	29/1988
<i>Melocactus krainzianus</i>	17/1986	<i>Notocactus rutilans</i>	03/1999	<i>Phyllocactus hybridus</i>	
<i>Melocactus lanssensianus</i>	14/2008	<i>Notocactus scopa</i>	35/1989	[= <i>Epiphyllum-Hybriden</i>]	30/1988
<i>Melocactus levitestatus</i>	24/1996	<i>Notocactus sessiliflorus</i>	07/1999	<i>Pierrebraunia bahiensis</i>	14/2006
<i>Melocactus longispinus</i>	12/1996	<i>Notocactus stockingeri</i>	18/1999	<i>Pierrebraunia brauniorum</i>	24/2008
<i>Melocactus oreas</i>	23/2004	<i>Notocactus succineus</i>	04/1997	<i>Pilosocereus albisummus</i>	08/2006
<i>Melocactus pachyacanthus</i>	31/1986	<i>Notocactus tabularis</i>	20/2000	<i>Pilosocereus aurilanus</i>	22/1996
<i>Melocactus paucispinus</i>	24/2000	<i>Notocactus uebelmannianus</i>	19/1986	<i>Pilosocereus fulvilanus</i>	08/2004
<i>Melocactus roaimensis</i>	01/2008	<i>Obregonia denegrii</i>	35/1986	<i>Pilosocereus luetzelburgii</i>	14/1994
<i>Melocactus schatzlii</i>	04/1995	<i>Opuntia arenaria</i>	26/1993	<i>Pilosocereus palmeri</i>	25/1986
<i>Micranthocereus</i>		<i>Opuntia basilaris</i>	30/1993	<i>Pilosocereus parvus</i>	09/2006
<i>albicephalus</i>	36/1993	<i>Opuntia inamoena</i>	24/1994	<i>Pilosocereus pusillibaccatus</i>	22/1990
<i>Micranthocereus auriazureus</i>	11/1993	<i>Opuntia palmadora</i>	16/2001	<i>Pilosocereus pusilliflorus</i>	29/1991
<i>Micranthocereus densiflorus</i>	21/1987	<i>Opuntia pentlandii</i>	04/2001	<i>Pilosocereus tillianus</i>	33/1995
<i>Micranthocereus flaviflorus</i>	16/2002	<i>Opuntia robusta</i>	07/1994	<i>Puna clavarioides</i>	21/1992
<i>Micranthocereus polyanthus</i>	12/2009	<i>Opuntia rossiana</i>	08/2000	<i>Pygmaeocereus bylesianus</i>	18/2002
<i>Micranthocereus purpureus</i>	03/2006	<i>Opuntia verschaefeltii</i>	12/2000	<i>Pyrrhocactus aricensis</i>	24/1991
<i>Micranthocereus streckeri</i>	16/1997	<i>Oreocereus neocelsianus</i>	20/1985	<i>Pyrrhocactus carrizalensis</i>	34/1991
<i>Micranthocereus</i>		<i>Oroya borchersii</i>	16/1990	<i>Pyrrhocactus curvispinus</i>	10/1994
<i>violaciflorus</i>	30/1987	<i>Oroya peruviana</i>	08/1999	<i>Pyrrhocactus dimorphus</i>	34/1993
<i>Micropuntia gracilicylindrica</i>	20/1986	<i>Ortegocactus macdougallii</i>	31/1991	<i>Pyrrhocactus floccosus</i>	14/1989
<i>Myrtillocactus geometrizans</i>	16/1992	<i>Pachycereus pringlei</i>	06/1997	<i>Pyrrhocactus paucicostatus</i>	25/1994
<i>Neolloydia conoidea</i>	04/2008	<i>Pachycereus schottii</i>	12/1998	<i>Pyrrhocactus vallenarensis</i>	34/1990
<i>Neolloydia subterranea</i>	22/1993	<i>Parodia s. a. Eriocactus,</i>		<i>Quiabentia zehntneri</i>	27/1989
<i>Neolloydia subterranea</i>		<i>Notocactus, Wigginsia</i>		<i>Rebutia s. a. Sulcorebutia,</i>	
var. <i>zaragosae</i>	23/1993	<i>Parodia chrysacanthion</i>	15/1985	<i>Weingartia</i>	
<i>Neoporteria clavata</i>	22/1985	<i>Parodia haselbergii</i>	05/2003	<i>Rebutia brunnescens</i>	27/1993
<i>Neoporteria laniceps</i>	21/1994	<i>Parodia horrida</i>	07/2009	<i>Rebutia buiningiana</i>	02/2006
<i>Neoporteria multicolor</i>	21/1989	<i>Parodia hummeliana</i>	09/2010	<i>Rebutia fulviseta</i>	28/1992
<i>Neoporteria nidus</i>	28/1991	<i>Parodia leninghausii</i>	04/2002	<i>Rebutia fusca</i>	34/1992
<i>Neoporteria villosa</i>	01/1991	<i>Parodia maxima</i>	03/1986	<i>Rebutia heliosa</i>	02/1988
<i>Notocactus s. a. Eriocactus,</i>		<i>Parodia mesembrina</i>	15/2006	<i>Rebutia heliosa</i>	
<i>Parodia, Wigginsia</i>		<i>Parodia nivosa</i>	12/2003	var. <i>condorensis</i>	05/1993
<i>Notocactus apricus</i>	03/1985	<i>Parodia obtusa</i>	10/2006	<i>Rebutia jujuyana</i>	12/2006
<i>Notocactus arachnitis</i>	11/1992	<i>Parodia ocampoi</i>	17/2007	<i>Rebutia marsoneri</i>	12/1985
<i>Notocactus amostianus</i>	29/1993	<i>Parodia penicillata</i>	21/2002	<i>Rebutia muscula</i>	35/1991
<i>Notocactus buiningii</i>	19/1996	<i>Parodia ritteri</i>	06/2006	<i>Rebutia narvaecensis</i>	27/1988
<i>Notocactus campestris</i>	05/1994	<i>Parodia rudibuenekeri</i>	02/2008	<i>Rebutia padcayensis</i>	03/1992
<i>Notocactus claviceps</i>	18/1997	<i>Parodia sanguiniiflora</i>	29/1986	<i>Rebutia perplexa</i>	15/2005
<i>Notocactus concinnus</i>	29/1994	<i>Parodia schwebsiana</i>	19/2005	<i>Rebutia pygmaea</i>	16/2004
<i>Notocactus crassigibbus</i>	27/1992	<i>Parodia setifera</i>	08/2009	<i>Rebutia robustispina</i>	15/1994
<i>Notocactus fuscus</i>	10/1999	<i>Parodia spegazziniana</i>	10/2010	<i>Rebutia tarijensis</i>	24/1993
<i>Notocactus graessneri</i>	23/1986	<i>Parodia subterranea</i>	22/2006	<i>Rebutia wessneriana</i>	11/1987
<i>Notocactus langsdorfii</i>	02/2002	<i>Pediocactus bradyi</i>	04/1986	<i>Rhipsalis pilocarpa</i>	08/1987
<i>Notocactus linkii</i>	03/1993	<i>Pediocactus knowltonii</i>	07/1987	<i>Schlumbergera kautskyi</i>	16/2000
<i>Notocactus longispinus</i>	12/1991	<i>Pediocactus paradinei</i>	05/1995	<i>Schlumbergera</i>	
<i>Notocactus mammulosus</i>	23/1994	<i>Pediocactus simpsonii</i>	33/1994	<i>microsphaerica</i>	20/2002
<i>Notocactus minimus</i>	06/1989	<i>Pelecyphora aselliformis</i>	32/1987	<i>Schlumbergera orssichiana</i>	18/1986
<i>Notocactus multicostatus</i>	02/1998	<i>Peniocereus greggii</i>	13/1991	<i>Schlumbergera opuntioides</i>	23/2009
<i>Notocactus muricatus</i>	24/1998	<i>Peniocereus striatus</i>	10/2000	<i>Schlumbergera russelliana</i>	13/1998
<i>Notocactus neobuenekeri</i>	17/1991	<i>Peniocereus viperinus</i>	04/2000	<i>Schlumbergera truncata</i>	21/1999
<i>Notocactus neohorstii</i>	17/1995	<i>Pereskia grandifolia</i>	07/2004	<i>Selenicereus grandiflorus</i>	23/1985
<i>Notocactus ottonis</i>	32/1990	<i>Pereskia stanantha</i>	08/1995	<i>Selenicereus hondurensis</i>	10/2004

<i>Selenicereus testudo</i>	08/1994	<i>Turbinicarpus schmiedickeanus</i>	
<i>Siccobaccatus estevesii</i>	18/2007	var. <i>flaviflorus</i>	07/1993
<i>Siccobaccatus insigniflorus</i>	01/2009	<i>Turbinicarpus schmiedickeanus</i>	
<i>Stenocactus</i>		var. <i>gracilis</i>	15/1993
s. a. <i>Echinofossulocactus</i>		<i>Turbinicarpus schmiedickeanus</i>	
<i>Stenocactus coptonogonus</i>	01/2003	var. <i>klinkerianus</i>	15/1993
<i>Stenocactus ochoterenanus</i>	15/2003	<i>Turbinicarpus schmiedickeanus</i>	
<i>Stenocereus eruca</i>	18/1992	var. <i>macrochele</i>	19/1993
<i>Stenocereus gummosus</i>	10/1998	<i>Turbinicarpus schmiedickeanus</i>	
<i>Stenocereus stellatus</i>	04/1992	var. <i>schwarzii</i>	19/1993
<i>Stephanocereus leucostele</i>	20/1996	<i>Turbinicarpus schmiedickeanus</i>	
<i>Sulcorebutia arenacea</i>	12/2008	var. <i>schmiedickeanus</i>	31/1988
<i>Sulcorebutia augustinii</i>	35/1994	<i>Turbinicarpus valdezianus</i>	19/2002
<i>Sulcorebutia camargoensis</i>	20/2006	<i>Uebelmannia buiningii</i>	36/1987
<i>Sulcorebutia canigueralii</i>	06/1993	<i>Uebelmannia flavispina</i>	31/1993
<i>Sulcorebutia cardenasiana</i>	20/2005	<i>Uebelmannia gummiifera</i>	17/1989
<i>Sulcorebutia crispata</i>	16/2005	<i>Uebelmannia pectinifera</i>	10/1986
<i>Sulcorebutia cylindrica</i>	20/2007	<i>Weingartia</i> s. a. <i>Sulcorebutia</i>	
<i>Sulcorebutia dorana</i>	16/2006	<i>Weingartia fidaiana</i>	22/1987
<i>Sulcorebutia frankiana</i>	09/2007	<i>Weingartia hediniana</i>	08/2007
<i>Sulcorebutia gemmae</i>	05/2008	<i>Weingartia longigibba</i>	12/2007
<i>Sulcorebutia glomeriseta</i>	04/2007	<i>Weingartia neumanniana</i>	06/1988
<i>Sulcorebutia krugerae</i>	02/2001	<i>Wigginsia sellowii</i>	28/1987
<i>Sulcorebutia langeri</i>	18/2005		
<i>Sulcorebutia markusii</i>	35/1990		
<i>Sulcorebutia menesesii</i>	12/1988		
<i>Sulcorebutia mentosa</i>	16/1998		
<i>Sulcorebutia mizquensis</i>	04/2006		
<i>Sulcorebutia muschii</i>	36/1992		
<i>Sulcorebutia oenantha</i>	28/1990		
<i>Sulcorebutia pasopayana</i>	07/2008		
<i>Sulcorebutia pulchra</i>	08/2008		
<i>Sulcorebutia purpurea</i>	15/2007		
<i>Sulcorebutia rauschii</i>	20/1991		
<i>Sulcorebutia steinbachii</i>	28/1988		
<i>Sulcorebutia tarabucoensis</i>	06/2008		
<i>Sulcorebutia tiraquensis</i>	32/1994		
<i>Sulcorebutia vasqueziana</i>	01/2004		
<i>Sulcorebutia verticillacantha</i>	02/2007		
<i>Tacinga braunii</i>	14/1992		
<i>Tacinga funalis</i>	14/1992		
<i>Tephrocactus weberi</i>	19/1994		
<i>Thelocactus bicolor</i>	13/1985		
<i>Thelocactus hastifer</i>	23/1990		
<i>Thelocactus heterochromus</i>	02/2004		
<i>Thelocactus hexaedrophorus</i>	05/1988		
<i>Thelocactus lausseri</i>	09/2003		
<i>Thelocactus matudae</i>	36/1986		
<i>Thelocephala malleolata</i>	09/1996		
<i>Thelocephala napina</i>	11/1994		
<i>Thelocephala nuda</i>	02/1990		
<i>Trichocereus arboricola</i>	04/2005		
<i>Turbinicarpus</i>			
<i>lophophoroides</i>	02/1991		
<i>Turbinicarpus rioverdensis</i>	16/1996		
<i>Turbinicarpus schmiedickeanus</i>			
var. <i>dickisoniae</i>	07/1993		

ANDERE SUKKULENTEN

Die Benennung bzw. die taxonomische Umgrenzung einiger Pflanzenfamilien hat sich in den letzten 20 Jahren geändert. Daher werden für die (insbesondere älteren) Karteikarten, auf denen die Nennung der Familie nicht mehr dem „modernen“ Stand entspricht, im Folgenden auch die dort genannten Familien in eckigen Klammern nachgesetzt.

Agavaceae

<i>Agave bracteosa</i>	13/1990
<i>Agave chryso glossa</i>	12/1994
<i>Agave colorata</i>	28/1993
<i>Agave gypsophila</i>	08/1991
<i>Agave horrida</i>	32/1993
<i>Agave margaritae</i>	18/1989
<i>Agave marmorata</i>	10/1992
<i>Agave parrasana</i>	15/1992
<i>Agave parryi</i>	32/1991
<i>Agave peacockii</i>	06/1996
<i>Agave polianthiflora</i>	36/1989
<i>Agave pumila</i>	14/1991
<i>Agave schottii</i>	35/1992
subsp. <i>goldmaniana</i>	26/1990
<i>Agave shawii</i> subsp. <i>shawii</i>	25/1990
<i>Agave sobria</i> subsp. <i>roseana</i>	26/1994
<i>Agave striata</i> subsp. <i>stricta</i>	14/1990
<i>Agave victoriae-reginae</i>	22/1991
<i>Beschorneria yuccoides</i>	36/1991
<i>Hesperaloe funifera</i>	08/1990
<i>Manfreda nanchititlensis</i>	28/1989
<i>Yucca desmetiana</i>	30/1991

Aizoaceae

<i>Aptenia cordifolia</i>	06/2004
<i>Conophytum minutum</i>	11/1986
[Mesembryanthemaceae]	
<i>Conophytum</i>	
<i>muscosipapillatum</i>	12/1986
[Mesembryanthemaceae]	
<i>Faucaria tuberculosa</i>	07/1988
[Mesembryanthemaceae]	
<i>Fenestraria aurantiaca</i>	20/1987
[Mesembryanthemaceae]	
<i>Frithia pulchra</i>	08/1988
[Mesembryanthemaceae]	
<i>Gibbaeum dispar</i>	26/1987
[Mesembryanthemaceae]	
<i>Gibbaeum pubescens</i>	12/2004
<i>Herreanthus meyeri</i>	08/1993
[Mesembryanthemaceae]	
<i>Lapidaria margaretae</i>	20/1994

<i>Lithops salicola</i>	04/1985	Asparagaceae s. Agavaceae	<i>Crassula schimperi</i>	04/1993
[Mesembryanthemaceae]			<i>Dudleya viscida</i>	18/2000
<i>Pleiospilos nelii</i>	26/1986	Asphodelaceae	<i>Echeveria agavoides</i>	32/1988
[Mesembryanthemaceae]		<i>Aloe albiflora</i>	<i>Echeveria atropurpurea</i>	24/1989
<i>Schwantesia ruedebuschii</i>	14/1998	[Aloaceae/Liliaceae]	<i>Echeveria chihuahuensis</i>	06/1994
<i>Titanopsis calcarea</i>	09/1997	<i>Aloe bakeri</i>	<i>Echeveria craigiana</i>	24/2004
		[Liliaceae]	<i>Echeveria derenbergii</i>	35/1988
Aloaceae s. Asphodelaceae		<i>Aloe bellatula</i>	<i>Echeveria gibbiflora</i>	06/2001
		[Asphodelaceae/Aloaceae]	<i>Echeveria harmsii</i>	22/1994
Apocynaceae		<i>Aloe ciliaris</i>	<i>Echeveria heterosepala</i>	12/1997
<i>Anomalluma dodsoniana</i>	26/1995	[Aloaceae/Liliaceae]	<i>Echeveria laui</i>	24/1986
[Asclepiadaceae]		<i>Aloe haworthioides</i>	<i>Echeveria pulvinata</i>	11/1999
<i>Apteranthes joannis</i>	11/2005	[Aloaceae (Asphodelaceae)]	<i>Echeveria purpurorum</i>	20/2001
<i>Brachystelma barberae</i>	36/1994	<i>Aloe humilis</i>	<i>Echeveria rosea</i>	22/2002
[Asclepiadaceae]		[Liliaceae]	<i>Graptopetalum</i>	
<i>Caralluma hesperidum</i>	10/1987	<i>Gasteria glomerata</i>	<i>amethystinum</i>	24/1997
[Asclepiadaceae]		<i>Haworthia koelmaniorum</i>	<i>Graptopetalum</i>	
<i>Caralluma penicillata</i>	30/1995	[Asphodelaceae]	<i>macdougallii</i>	20/1997
[Asclepiadaceae]		<i>Haworthia limifolia</i>	<i>Graptopetalum mendozae</i>	08/2001
<i>Ceropegia ampliata</i>	13/2004	[Liliaceae]	<i>Graptopetalum</i>	
<i>Ceropegia fusca</i>	18/1991	<i>Haworthia lockwoodii</i>	<i>pachyphyllum</i>	20/1990
[Asclepiadaceae]		[Asphodelaceae]	<i>Graptopetalum pusillum</i>	06/2000
<i>Ceropegia stapeliaeformis</i>	08/1986		<i>Lenophyllum guttatum</i>	22/1997
[Asclepiadaceae]		Asteraceae	<i>Monanthes muralis</i>	05/2010
<i>Echidnopsis cereiformis</i>	04/1991	<i>Kleinia neriifolia</i>	<i>Pachyphytum glutinicaule</i>	14/1997
[Asclepiadaceae]			<i>Sedum craigii</i>	20/1998
<i>Hoodia bainii</i>	36/1988	Bromeliaceae	<i>Sedum furfuraceum</i>	24/2001
[Asclepiadaceae]		<i>Bromelia araujoii</i>	<i>Sedum hernandezii</i>	22/2000
<i>Hoodia currorii</i>	14/2004	<i>Dyckia braunii</i>	<i>Sedum oxypetalum</i>	15/1999
<i>Hoodia flava</i>	21/2005	<i>Dyckia edwardii</i>	<i>Sedum palmeri</i>	30/1994
<i>Hoodia juttae</i>	22/2005	<i>Dyckia estevesii</i>	<i>Sedum quevae</i>	20/1999
<i>Hoodia officinalis</i>	14/2003	<i>Dyckia lindevaldae</i>	<i>Sedum stahliae</i>	10/2001
[irrtümlich als: Cactaceae]		<i>Dyckia richardii</i>		
<i>Hoodia pedicellata</i>	02/2003	<i>Hechtia montana</i>	Euphorbiaceae	
[Asclepiadaceae]		<i>Orthophytum toscanoi</i>	<i>Euphorbia balsamifera</i>	24/2003
<i>Hoodia triebneri</i>	01/2006		<i>Euphorbia bupleurifolia</i>	22/1999
<i>Hoya carnosa</i>	09/2004	Commelinaceae	<i>Euphorbia</i>	
<i>Huernia pillansii</i>	12/1993	<i>Callisia navicularis</i>	<i>capsaintemariensis</i>	10/2003
[Asclepiadaceae]		<i>Tradescantia sillamontana</i>	<i>Euphorbia decaryi</i>	06/2003
<i>Huernia primulina</i>	16/1985		<i>Euphorbia horwoodii</i>	14/1996
[Asclepiadaceae]		Crassulaceae	<i>Euphorbia milii</i>	24/2002
<i>Huernia zebrina</i>	08/2003	<i>Aeonium balsamiferum</i>	<i>Euphorbia millotii</i>	12/1987
<i>Orbea tapscottii</i>	16/2003	<i>Aeonium castello-paivae</i>	<i>Euphorbia neohumbertii</i>	14/1995
<i>Pachypodium brevicaule</i>	24/1995	<i>Aeonium decorum</i>	<i>Euphorbia obesa</i>	29/1995
<i>Pseudolithos caput-viperae</i>	10/1995	<i>Aeonium glandulosum</i>	<i>Euphorbia opuntioides</i>	15/2009
[Asclepiadaceae]		<i>Aeonium glutinosum</i>	<i>Euphorbia pachypodioides</i>	19/1992
<i>Pseudolithos migiurtinus</i>	20/1995	<i>Aeonium nobile</i>	<i>Euphorbia valida</i>	08/1985
[Asclepiadaceae]		<i>Aeonium saundersii</i>	<i>Monadenium coccineum</i>	09/1995
<i>Stapelia pulvinata</i>	27/1987	<i>Aeonium sedifolium</i>	<i>Monadenium guentheri</i>	02/1994
[Asclepiadaceae]		<i>Aeonium smithii</i>	<i>Monadenium magnificum</i>	18/2001
<i>Stapelianthus decaryi</i>	04/1987	<i>Aeonium tabuliforme</i>		
[Asclepiadaceae]		<i>Aichryson bethencourtianus</i>	Fouquieriaceae	
<i>Tridentea marientalensis</i>		<i>Crassula</i>	<i>Fouquieria splendens</i>	
subsp. <i>albipilosa</i>	22/1998	<i>mesembryanthemopsis</i>	subsp. <i>splendens</i>	23/1995
[Asclepiadaceae]		<i>Crassula orbicularis</i>		
Asclepiadaceae s. Apocynaceae		<i>Crassula sarcocaulis</i>	Hyacinthaceae	
		var. <i>mulanjeana</i>	<i>Bowiea garipeensis</i>	12/1995

Lentibulariaceae

Pinguicula esseriana 06/1992

Liliaceae s. Aloaceae**Mesembryanthemaceae** s. Aizoaceae**Nolinaceae**

Dasyllirion longissimum 25/1992

Pedaliaceae

Pterodiscus speciosus 10/1996

1985 und ab 1996 sind pro Jahr 24 Karten erschienen, von 1986 bis 1995 jeweils 36 Karten, 1999 nur 22 Karten. Die Karteikarten sind pro Jahr durchgehend chronologisch nummeriert. Die erste Zahl vor dem Schrägstrich gibt jeweils die Kartenummer an, die zweite Zahl das Erscheinungsjahr. Entsprechend ist/war z. B. die Karteikarte 03/1998 dem Februarheft 1998 beigeheftet.

© Kakteen und andere Sukkulente,
2011

Kakteen-Kartei – Hinweise für Autoren

Auf den Karteikarten werden ausgewählte Kakteen und andere Sukkulenten nach einem festen Schema vorgestellt – für den Pflanzenliebhaber!

- In der Kakteen-Kartei können alle Arten von Kakteen und anderen Sukkulenten vorgestellt werden.
- Vorgestellt werden sollen Arten – für Unterarten und Varietäten sollten nur ausnahmsweise eigene Karten erstellt werden, wenn Sie von besonderer Bedeutung sind (fragen sie ggf. vorher die Karteikartenredaktion).

Die Kartei soll im Laufe der Zeit einen Überblick über die sukkulenten Pflanzenarten vermitteln. Dies können wir nur erreichen, wenn wir möglichst viele Arten präsentieren. Das Vorstellen zahlreicher Varietäten einer einzigen Art auf separaten Karteikarten weitet die Kartei nur unnötig auf – auf der Karte einer Art kann aber durchaus auch auf weitere Unterarten und Varietäten hingewiesen werden. Derzeit erscheinen maximal 24 Karten im Jahr – diese sollten über möglichst viele Gattungen verteilt sein.

- **1. Seite:** Der in der Erstbeschreibung publizierte Name, die gültige Kombination sowie wichtige Synonyme sollen mit den bibliographischen Angaben versehen sein.
- Das Bild sollte die vorgestellte Art möglichst charakteristisch zeigen – sowohl der Habitus als auch die Blüte(n) sollten gut erkennbar sein. Ein gutes Bild, das die Pflanze in der Kultur zeigt, ist einer Naturaufnahme vorzuziehen. (Optimal ist eine Kulturaufnahme als Haupt- und eine Naturaufnahme als Bild auf der zweiten Seite.)
- Die Beschreibung soll die wichtigen Merkmale der jeweiligen Art, möglichst auch mit Frucht- und Samenmerkmalen, stichwortartig enthalten. Wenn die Beschreibung einer anderen Publikation entnommen wird, muss dies angegeben werden.
- **2. Seite:** Unter Vorkommen wird das Areal bzw. Fundgebiet der Art beschrieben, möglichst mit Angabe von Staat, Provinz und/oder Departement. Hier kann auch ein Hinweis auf die Ökologie erfolgen (z. B.: im Trockenwald des Chaco; in Halbwüsten mit *Larrea*-Sträuchern o. ä.).

- Der Abschnitt über Kultur sollte möglichst ausführliche Angaben enthalten zu Licht, Wasser und Nährstoffbedarf, geeigneten Substraten, Überwinterungsbedingungen, Vermehrung, Mindesttemperaturen, Pfropfung u. a. (nicht auf frühere Karteikarten verweisen!).

- Unter Bemerkungen können ergänzende Angaben etwa zur Entdeckungsgeschichte, Taxonomie, Verwandtschaft und Besonderheiten erfolgen.

- Literaturverweise bitte in den Text einfügen; es wird kein separates Literaturverzeichnis gedruckt.

- Am Schluss erfolgt die Nennung des/der Autors bzw. der Autorin des Karteikartentextes und der Bilder.

Wussten Sie, dass es über 12000 sukkulente Pflanzenarten auf der Welt gibt? Selbst wenn man die Orchideen nicht berücksichtigt, sind es immer noch etwa 10000 Arten in über 80 Pflanzenfamilien. Nur – oder immerhin – 722 Arten aus 15 Familien wurden bis Ende 2010 in der Kakteen-Kartei vorgestellt. Es gibt also noch viel zu tun für unsere Kakteen-Kartei! Wann senden Sie uns Ihr(e) Manuskript(e)?

- Für die Kakteen-Kartei eingereichte Manuskripte werden nach dem Druck mit 26,- Euro honoriert (pro Karteikarte, Stand Januar 2011).

- Sie können sich beim Verfassen von Manuskripten auch an jüngst erschienenen Karteikarten orientieren – oder fragen Sie die Karteikarten-Redaktion! Vielleicht haben Sie auch geeignete Bilder von noch nicht vorgestellten Kakteen- und Sukkulentenarten, aber nicht die notwendigen Daten und Unterlagen für den Text? Die Anschrift der Karteikartenredaktion finden sie im Impressum Ihrer KuaS.

Redaktion Karteikarten
Detlev Metzger
Januar 2011

***Winterocereus colademononis* (DIERS & KRAHN) METZING & R. KIESLING**

[colademononis = abgeleitet von „Cola de mono“ (= Affenschwanz)]

Winterocereus colademononis (Diers & Krahn) Metzging & R. Kiesling, Taxon **56**: 227. 2007

Erstbeschreibung

Hildewintera colademononis Diers & Krahn, Kakt. and. Sukk. **54**: 221. 2003

Synonyme

Cleistocactus winterti subsp. *colademono* D. R. Hunt, Cact. Syst. Initiatives No. 20: 14. 2005

Cleistocactus colademononis (Diers & Krahn) Mottram, Cactusworld **24**: 21. 2006

Hildewintera polonica V. Foik & Foik, Cactaceae etc. **13**: 68–70. 2003. Nom. inval.



Beschreibung

Körper: von der Basis verzweigend, herabhängend, bis 2,5 m lang, 3–7 cm Durchmesser, Epidermis hellgrün. Rippen: 14–20, niedrig. Areolen: 3–6 mm voneinander entfernt, mit weißlich bis gelblich grauem Filz. Dornen: ± abwärts gerichtet, (0–)4–8, borstenartig, gelblich, ca. 20–50 haarförmig, weiß, 4–8(–12) cm lang, auch an etwas älteren Sprossabschnitten noch nachwachsend. Blüte: zygomorph, 7–8 cm lang, außen mit kleinen dreieckigen roten und heller gespitzten Schuppen besetzt, diese z. T. mit kurzen Haaren, Perikarpell ca. 3–4 mm lang und 4–5 mm im Durchmesser, dunkel magentarot, ± horizontal an der Areole stehend, Hypanthium zylindrisch, ca. 4 cm lang, 7–9 mm im Durchmesser, rot bis magentarosa, nach unten sackartig ausgestülpt (Sporn), äußere Blütenblätter zugespitzt, rot, z. T. mit magentafarbenem Rand, 20–25 mm lang, bei Anthese leicht ausgebreitet, innere Blütenblätter deutlich abgesetzt, weißlich, abgerundet, den Griffel und die Staubblätter umschließend, Staubbeutel purpurrot, Griffel weißlich, Narbenäste gelblich, 2–3 mm lang. Frucht: ± kugelig, 8–12 mm Durchmesser, rötlich, trocknend und längs aufreißend. Samen: schwarz, ca. 1,1–1,4 mm lang, etwas ± gebogen, Testazellaußenwände konvex.

Vorkommen

Bolivien: Dept. Santa Cruz. Prov. Florida, ca. 30 km östlich von Samaipata, Cerro el Fraile, auf ca. 1400 m Höhe, an steilen Felswänden herunterhängend wachsend, vergesellschaftet mit Tillandsien, Orchideen, Gesneriaceen u. a.

Kultur

Da sich schon die einjährigen Sämlinge nach unten biegen, sollte *Winterocereus colademononis* als Ampelpflanze kultiviert werden. Die Art lässt sich leicht durch Aussaat oder durch Bewurzelung von Sprosstücken vermehren, eine Pfropfung ist nicht notwendig. Ein leicht humoses und nahrhaftes Substrat, ein warmer, sonniger Stand sowie regelmäßige Wassergaben während der Vegetationszeit lassen die Pflanzen gut wachsen und willig blühen; längere Trockenheit ist dann zu vermeiden. Die Überwinterung erfolgt am besten bei 8–10 °C, auf jeden Fall aber frostfrei.



Bemerkungen

Die Art wurde von Einheimischen in Bolivien als Ampelpflanze kultiviert und dort zunächst in einem Restaurant von dem Bromeliensammler Wolfgang Heger entdeckt (DIERS & KRAHN in Kakt. and. Sukk. **54**: 274–279. 2003). In der Folge waren dann verschiedene Kakteenfreunde und Botaniker auch am natürlichen Wuchsort. Im Wettlauf um die Priorität wurde die Art 2003 fast zeitgleich zweimal beschrieben [zur wechselvollen Geschichte s. a. KIESLING & METZING in Cact Succ. J. (US) **76**: 4–12. 2004].

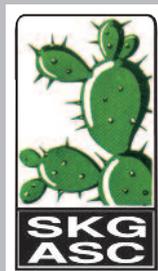
Das besondere Merkmal dieser offensichtlich durch Kolibris bestäubten Art, ist die sackartige Ausstülpung der Blüte, in der sich der Nektar sammelt. Es handelt sich dabei um einen Sporn, einzigartig innerhalb der gesamten Kakteenfamilie (KIESLING & METZING 2004).

Nah verwandt ist die Art mit *Winterocereus aureispinus* (F. Ritter) Backeberg (syn. *Hildewintera aureispina*), mit der sie u. a. den hängenden Wuchs, die doppelte Blütenkrone und die Samenform gemeinsam hat; die Fundorte beider Arten sind etwa 40 km voneinander entfernt.

Einige Autoren (z. B. HUNT: New cactus lexicon. 2006; MOTTRAM 2006) stellen beide Taxa zur Gattung *Cleistocactus*. Von den anderen Arten der Gattung *Cleistocactus* unterscheidet sich *W. colademononis* (und auch *W. aureispinus*) durch die doppelte Blütenkrone, die kaum behaarten Blütenschuppen und die gehöckerte Testa.

Notizen:

Text und Bild 1: Detlev Metzinger, Bild 2: Alexander Bunkenburg



**Schweizerische
Kakteen-
Gesellschaft
gegr. 1930**

**Association
Suisse des
Cactophiles**

Postanschrift:
Schweizerische
Kakteen-Gesellschaft
Sekretariat
CH-5400 Baden

<http://www.kakteen.org>
E-Mail: skg@kakteen.org

Aarau

Freitag, 25. März, 20 Uhr.
Restaurant Bären, Unterentfelden.
Dia-Vortrag von Thomas Bolliger:
„Winterharte Sukkulente“

Baden

Donnerstag, 17. März, 20 Uhr.
Restaurant La Rotonda, Baden-Dättwil.
Programm gemäss Info durch den
Vorstand

beider Basel

Montag, 7. März, ab 19.15 Uhr.
Restaurant Seegarten, Münchenstein.
95. Generalversammlung mit Apéro.
Beginn der GV 20 Uhr

Montag, 4. April, 20 Uhr. Restaurant
Seegarten, Münchenstein. Beamer-
Präsentation von Reto Nyffeler:
„Kakteenforschung in den Grasländern
von Uruguay und Südbrasilien“

Bern

Montag, 21. März, 20 Uhr. Restaurant
Weissenbühl, Bern. Erfahrungsberichte
der Mitglieder: „Weisheiten und Kurio-
ses aus dem Gewächshaus“

Biel-Seeland

Dienstag, 8. März, 20 Uhr. Hotel
Krone, Aarberg. Beamer-Präsentation
von Silvan Freudiger: „Abenteuerreise
Mexiko 2010“

Bündner Kakteenfreunde

Donnerstag, 10. März, 19.30 Uhr.
Restaurant Hallenbad-Sportzentrum
Obere Au, Chur. Reisebericht von
Walter Lichtenberger: „Erlebnisse
Nordmexiko“

Kakteenfreunde Gonzen

Mittwoch, 16. März, 20 Uhr.
Parkhotel Wangs, Wangs. Hans
Conrad: „Pflanzenanatomie –
ein ästhetisches Erlebnis“

Lausanne

Mardi, 15 mars à 20h15. Restaurant de
la Fleur-de-Lys à Prilly. Liquidation de
la collection de Karel van Olmen, pla-
nification des ventes

Oberthurgau

Samstag, 19. März. Besuch des Botani-
schen Gartens in St. Gallen (mit Füh-
rung). 14 Uhr beim Botanischen
Garten, Stephanshornstr. 4

Olten

Vortragsabend, 20 Uhr. Restaurant Kol-
pinghaus, Olten. Jürg Keller: „Anlage
eines Gartens für winterharte Kakteen“

Schaffhausen

Mittwoch, 9. März, 20 Uhr. Restaurant
Schweizerbund, Neunkirch. Dia-Vor-
trag von Thomas Bolliger: „Peru“

Solothurn

Freitag, 11. März, 19 Uhr. Restaurant
Bellevue, Lüsslingen. 63. Generalver-
sammlung

St. Gallen

Mittwoch, 16. März, 20 Uhr. Restau-
rant Feldli, St. Gallen. Beamer-Präsen-
tation von Erwin Moser: „Kapadokien/
Türkei“

Thun

Samstag, 5. März, 19.30 Uhr. Restau-
rant Bahnhof, Steffisburg. Beamer-Prä-
sentation von Hans Peter Schmid:
„Berner Oberland und Wallis“

Winterthur

Donnerstag, 31. März, 20 Uhr. Gasthof
zum Bahnhof, Henggart. Dia-Vortrag
von Alfred Wunder: „Blühende Wüsten
im Südwesten der USA, Teil 1“

Zentralschweiz

Freitag, 18. März, 20 Uhr. Restaurant
Waldegg, Horw. Beamer-Präsentation
von Alfred Wunder: „Chile, Atacama-
wüste“



**Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Association Suisse des Cactophiles**



25 Jahre Kakteenfreunde Gonzen

81. Jahreshauptversammlung der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft

9./10. April 2011 – Parkhotel Wangs

Samstag, 9. April

- 12.00 – 18.00 Kakteenverkauf (Hakaflor, Silvio Herzog)
 16.00 – 17.00 Vortrag „Kakteen in Natur und Kultur“
 von Marco Borio
 19.00 Abendessen und anschliessende
 Unterhaltung (Anmeldung erforderlich)

Sonntag, 10. April

- 9.00 – 14.00 Kakteenverkauf (Hakaflor, Silvio Herzog)
 10.00 – 12.00 Jahreshauptversammlung der
 Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft
 14.00 – 15.00 Vortrag „Abenteuerreise mit dem
 Fahrrad durch Baja California“
 von Franz Ams (D).

Die gesamte Veranstaltung findet im Parkhotel Wangs statt,
 das uns auch gastronomisch versorgen wird.

Parkplätze sind genügend vorhanden.

Der Bus von Sargans hält unmittelbar vor dem Hotel.

Die Kakteenfreunde Gonzen freuen sich auf Ihren Besuch



Gesellschaft
Österreichischer
Kakteenfreunde
gegr. 1930

Kontaktadresse:
A-8720 Knittelfeld
Wiener Straße 28
Telefon
+43(0)676-542 74 86
<http://cactusaustria.at/>

Klubabende im März 2011

Wien

Klubabend Donnerstag, **10. März**,
Programm noch nicht fixiert

NÖ/Burgenland

Interessentenabend Freitag, **4. März**,
Johann Györög: „**Argentinien – Teil II**“

NÖ/Burgenland

Vereinstreffen Freitag, **18. März**,
Rudolf Huber: „**Mexiko – Teil II**“

NÖ/St. Pölten

Klubabend Freitag, **4. März**,
Rudolf Huber: „**Mexiko – Teil II**“

Oberösterreich

Klubabend Freitag, **11. März**,
Erich Obermair: „**Madagaskar**“

Salzkammergut

Klubabend Freitag, **25. März**,
JHV, anschl. Dr. Gerhard Haslinger:
„**USA 2010 – Teil I**“

Salzburg

Klubabend Freitag, **18. März**,
Ing. Edmund Kirschnek: „**Patagonien**“

Tirol

Klubabend Freitag, **11. März**,
Kein Programm eingelangt!

Tiroler Unterland

Klubabend Samstag, **5. März**,
Kein Programm eingelangt!

Steiermark

Klubabend Mittwoch, **9. März**,
Ing. Thomas Ster: „**Pyrenäen – Gebirge
am westlichen Rand Europas**“

Kärnten

Klubabend Freitag, **4. März**,
Johann Jauernig: „**Peru**“

Oberkärnten

Klubabend Freitag, **11. März**,
Mag. Eveline Vouk-Schöfnagl: „**Oman**“

Programm zur 23. Internationalen Gymnocalyciumtagung in Eugendorf

15. bis 17. April 2011

Das Aggregat Capillensia

Freitag, 15. April

- 19.00 Uhr: Begrüßung der Teilnehmer
durch Helmut Amerhauser
19.45 Uhr: Ing. Stanislav Stuchlik:
Reisebericht Brasilien

Samstag, 16. April

- 9.00 Uhr: Gert Neuhuber &
H. Amerhauser:
Einführung zum Aggregat
Capillensia
10.00 Uhr: Die Formenvielfalt des
Gymnocalycium capillense
12.00 Uhr: Gemeinsames Mittagessen
13.30 Uhr: Mag. Michael Barfuss:
Zum Forschungsstand bei
den DNA-Untersuchungen
14.15 Uhr: Die Taxa der Subspecies
capillense
Weitere Beiträge zu den
angeführten Themen sind
willkommen
17.00 Uhr: Tomáš Kulhánek bringt uns
G. morroense näher.
18.15 Uhr: Tomáš Kulhánek stellt die
Neubeschreibung von
G. esperanzae vor
19.00 Uhr: Gemeinsames Abendessen

20.00 Uhr: Cyrill Hunkeler:
Reisebericht Argentinien

Sonntag, 17. April

9.00 Uhr: Zusammenfassung der
Tagungsthemen

9.30 Uhr: Erhart Tiefenbacher:
Reisebericht Bolivien

Für Gäste und Begleitpersonen bieten wir am Freitag um 14.30 Uhr eine kostenlose Stadtführung inkl. Salzburg Museum an (Treffpunkt Holznerwirt/Eugendorf).

Bitte um Voranmeldung bei Helmut Amerhauser.

Helmut Amerhauser

Internationale Pflanzenbörse der Arbeitsgruppe Gymnocalcium in Eugendorf bei Salzburg

„Kaktus“ Unter diesem Namen organisiert zum ersten Mal die AG Gymnocalcium, ein Zweigverein der Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde (GÖK), eine internationale Kakteen- und Sukkulente-Verkaufsausstellung, die keine Wünsche offen lässt.

Aus fünf Nationen beteiligen sich zahlreiche namhafte Gärtnereien, Züchter und Zubehörhändler. Diese interessante Pflanzenbörse wird sowohl den erfahrenen Kakteenfreunden ein reichhaltiges Pflanzenangebot bieten, als auch neue Interessenten für unser Hobby begeistern.

Daher sind neben den Anbietern auch Ortsgruppen und Arbeitsgruppen eingeladen, sich bei dieser Verkaufsausstellung zu präsentieren. Die Organisatoren sorgen auch für eine entsprechende Öffentlichkeitsarbeit im deutsch-österreichischen Grenzgebiet.

Die Veranstaltung findet am Samstag, 28. und Sonntag 29. Mai 2011, jeweils von 9.00 bis 18.00 Uhr, in einer 1000 m² großen Halle im Sportzentrum Eugendorf bei Salzburg (Hammermühlstraße 5) statt. Gleich nach der Autobahnabfahrt stehen den Besuchern vor Ort ausreichend Parkplätze und gastronomische Einrichtungen

zur Verfügung. Bei freiem Eintritt warten tausende Pflanzen von Patagonien über Mexiko bis Nordamerika und Afrika auf ihre neuen Besitzer.

Anfahrtsplan und weitere Infos unter:
www.gymnocalcium.info

Mag. Ulf Marx
Schriftführer der AGG

Präsident:

Wolfgang Papsch
Wiener Straße 28, A 8720 Knittelfeld
Telefon, Fax +43(0)3512-42113
Mobiltelefon +43(0)676-542 74 86
E-Mail: wolfgang.papsch@cactusaustria.at

Vizepräsident:

Erich Obermair
Lieferinger Hauptstraße 22, A 5020 Salzburg
Telefon, Fax +43(0)662-431897

Schriftführerin:

Barbara König
Nagelgasse 24, A 8010 Graz
Telefon +43(0)699-10 96 79 20

Kassierin:

Elfriede Körber
Obersdorfer Straße 25, A 2120 Wolkersdorf
Telefon +43(0)2245-2502
E-Mail: elfriede.koerber@aon.at

Beisitzer:

Leopold Spanny
St. Pöltner Straße 21, A 3040 Neulengbach
Telefon +43(0)2772-54090

Redakteurin des Mitteilungsblattes der GÖK und Landesredaktion KuaS:
Bärbel Papsch

Landstraße 5, A 8724 Spielberg
Tel: +43 676-41 54 295
E-Mail: baerbel.papsch@cactusaustria.at

GÖK Bücherei und Lichtbildstelle:

Ernst Holota
Hasnerstraße 94/2/19, A 1160 Wien
Telefon (+43(0)1-49 27 549 und
Johann Györög
Wattgasse 96-98/9/15, A 1170 Wien
Telefon +43(0)1-481 1316

Die Bücherei ist an den Klubabenden des Zweigvereins Wien von 18.30 bis 19.00 Uhr geöffnet. Entlehnungen über Postversand erfolgen über den Bücherwart.

Dokumentationsstelle und Archiv:

Wolfgang Papsch
Wiener Straße 28, A 8720 Knittelfeld
Telefon, Fax +43(0)3512-42113
Mobiltelefon +43(0)676-542 74 86
E-Mail: wolfgang.papsch@cactusaustria.at

Samenaktion:

Josef Moltner
A 82410 Dechantskirchen 39
Telefon: +43(0)33 39 - 2 23 06
E-Mail: josef.moltner@cactusaustria.at



In Memoriam Franz Fink

Wir haben die traurige Pflicht, das Ableben eines langjährigen Mitgliedes unseres Vereines bekanntzugeben: Franz Fink ist am Dienstag, 25. Jänner 2011, im Kreise seiner Familie friedlich eingeschlafen.

Franz Fink war ein ganz besonderer Mensch, wie auch aus den bewegenden Worten seines Sohnes in der Kirche herauszuhören war. In einer Generation geboren, die den Menschen sowieso sehr viel abverlangte, verstand er es, aus seinen vielen Talenten Nutzen zu ziehen, sich niemals mit dem zufriedener zu geben, was er erreicht hatte und gegenüber allem Neuen offen zu sein. So gelang es ihm auch, aus seinem Wissen über die Natur, die Pflanzen und Kräuter einen Beruf zu machen. Er arbeitete als Naturheiler und gründete die Fa. „SonnenMoor“, in der er auch nach der Übernahme durch den Sohn bis ins hohe Alter mitarbeitete.

Seine zwei Schwerpunkte waren die Familie und die Firma, die er ohne seine Naturliebe nie zu ihrer Größe hätte führen können. Die Naturliebe brachte ihn auch mit seiner Frau Anni zu uns in den Kakteenverein, dem sie 1978 beitraten. Sie waren bei allen unseren Aktivitäten dabei und genossen die Zusammenkünfte bei den Vereinsabenden. 2009 wurde seine Krankheit diagnostiziert und im letzten Jahr musste er immer öfter den Kakteentreffen fernbleiben. Wir bewundern seine Frau, mit welcher Kraft sie ihn bis zuletzt unterstützte und begleitete, ihr und ihrer Familie gilt unsere aufrichtige Anteilnahme.

Hertwiga Kröss
LG Salzburg

VERANSTALTUNGSKALENDER

Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
1. Arbeitstreffen 2011 der AG Astrophytum 19. März 2011, ab 10 Uhr	Hinkelhaus, August-Ruf-Str. 44, D-65207 Wiesbaden-Auringen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Astrophytum
Frühjahrestreffen der AG Echinopseen 2. und 3. April 2011	Gaststätte „Bergblick“, Am Reuter, D-99842 Ruhla	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Echinopseen
25. Nordbayerische Kakteenbörse 3. April 2011, 9 bis 14 Uhr	Sportheim des 1. FC Burk, Seetalweg 11 D-91301 Forchheim-Burk	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Erlangen-Bamberg
18. Süddeutsche Kakteentage 9. und 10. April 2011	Remstalhalle, Brucknerstr. 14, D-71404 Korb	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Stuttgart (VKW)
81. JHV der SKG 10. April 2011, 10 Uhr	Parkhotel Wangs, Bahnhofstr. 31, CH-7323 Wangs	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft Kakteenfreunde Gonzen
23. Internationale Gymnocalycium-Tagung 16. und 17. April 2011	Gasthof Holznerwirt, Dorf 4, D-65205 Wiesbaden	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde OG Rhein-Main-Taunus
28. Wiesbadener Kakteenschau 16. und 17. April 2011	Bürgerhaus Wiesbaden-Delkenheim D-65205 Wiesbaden	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Rhein-Main-Taunus
Große Kakteenausstellung 30. April und 1. Mai 2011, Sa. 9–18 Uhr, So. 9–17 Uhr	Restaurant am Windberg, Werdauer Str. 160, D-08060 Zwickau	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Zwickau

Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
Münchner Treffen d. Kakteen- u. Sukkulentenfrende 1. Mai 2011, ab 9 Uhr	Gaststätte Weyprechtshof, Max-Liebermann-Str. 6, D-80937 München-Harthof	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG München
Kakteen- und Sukkulentenbörse 7. Mai 2011, 8 bis 13 Uhr	Globus Einkaufszentrum, Dr.-Walter-Bruch-Str. 1, D-94447 Plattling	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Deggendorf
Pflanzenausstellung, Beratung und Verkauf 7. und 8. Mai 2011, 10 bis 17 Uhr	Schlossgarten, Gartenstr. 15, D-26122 Oldenburg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Oldenburg
12. Zeitzer Kakteenausstellung 7. und 8. Mai 2011	Autohaus Keilhau, Leipziger Str. 25a, D-06712 Zeitz	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Sachsen-Anhalt-Süd
7. Karlsruher Kakteen- und Sukkulententage 7. und 8. Mai 2011	Botanischer Garten am Karlsruher Schloss D-76133 Karlsruhe	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Karlsruhe
13. Hannoversche Pflanzentage 7. und 8. Mai 2011, 10 bis 18 Uhr	Stadthallengarten Hannover Clausewitzstr., D-30175 Hannover	Deutsche Kakteen-Gesellschaft Stadt Hannover und OG Hannover
Kakteen- und Sukkulentenbörse 8. Mai 2011	Gasthaus „Neuwirt“, Weilheimer Str. 42 D-82398 Polling bei Weilheim	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Oberland
Kakteenchau mit Pflanzenbörse 8. Mai 2011	Familie Müller Schafgasse 15, D-73433 Aalen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Ellwangen/Jagst
2. Münsterländer Kakteenstag mit Verkauf 14. Mai 2011, 9 bis 18 Uhr	Gewächshaus Lothar Lühr, Westladbergen 60, D-48369 Saerbeck	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Münster-Münsterland
3. Basler Kakteenstag 14. und 15. Mai 2011, ab 10 Uhr	Evang.-ref. Kirchgemeindehaus, St. Jakobstr. 1, CH-4133 Pratteln	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG beider Basel
Südpfälzer Kakteen- und Pflanzentage 14. und 15. Mai 2011, 10 bis 17 Uhr	Geflügelzuchtthalle Offenbach, Essinger Str. 119, D-76877 Offenbach/Queich	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Offenbach/Südliche Weinstraße e.V.
34. Kakteenausstellung mit Pflanzenbörse 14. und 15. Mai 2011	Speise- und Partyservice GmbH, Forster Landstr. 5-7, D-03130 Spremberg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Spremberg
35. Kakteenbörse 15. Mai 2011, 9 bis 16 Uhr	Botanischer Garten Braunschweig, Humboldtstr. 1 (Eingang Büldenweg)	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Braunschweig und OG Salzgitter
Berliner Kakteenstage 20. bis 22. Mai 2011	Bot. Garten Berlin-Dahlem, Neues Glashaus, Königin-Luise-Str. 6, D-14195 Berlin	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Kakteenfreunde Berlin
Cottbuser Kakteenausstellung mit Pflanzenbörse 21. und 22. Mai 2011	Kantine Südeck im Behördenzentrum Von-Schön-Str. 15, D-03048 Cottbus	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Cottbus
38. Kakteenausstellung 27. bis 29. Mai 2011, 9 bis 17 Uhr	Kreismuseum Bitterfeld, Kirchplatz 3, D-06749 Bitterfeld-Wolfen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Bitterfeld
Kakteenausstellung mit Verkauf 28. und 29. Mai 2011	Sportzentrum Eugendorf, Hammermühlstr. 5, A-5301 Eugendorf	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde AG Gymnocalycium
38. Norddeutsche Kakteen- und Sukkulententauschbörse 2. Juni 2011 (Himmelfahrt), 9 bis 14 Uhr	Gaststätte „Sibirien“ a. d. alten B5 D-25335 Elmshorn	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Elmshorn
Chemnitzer Kakteenchau 2. bis 5. Juni 2011, 10 bis 18 Uhr	Botanischer Garten Chemnitz Leipziger Str. 147, D-09114 Chemnitz	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Chemnitz & OG Zwickau
48. Leipziger Kakteenchau 2. bis 5. Juni 2011, 10 bis 18 Uhr	Botanischer Garten der Universität Leipzig Linnéstr. 1, D-04103 Leipzig	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Leipzig
25. Kakteen- und Sukkulentenbörse 4. Juni 2011, 9.30 bis 16 Uhr	Alter Botanischer Garten Göttingen Untere Karspüle 2, D-37073 Göttingen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Göttingen
JHV der DKG 4. und 5. Juni 2011	Hörsaal der Botanik, Nussallee 4 D-53115 Bonn	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Bonn
Kakteenchau mit Pflanzenbörse 5. Juni 2011	Familie Hoffmann Obere Schanze 6, D- 74594 Kressberg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Ellwangen/Jagst
9. Mitteldeutscher Kakteenstag 11. und 12. Juni 2011, 10 bis 18 Uhr	Hörsaal und Kalthaus des bot. Gartens, Am Kirchtor 1+3, D-06108 Halle	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Halle
5. Barnimer Kakteenstage 11.–13. und 18.–19. Juni 2011, 10–18 Uhr	Forstbotanischer Garten Eberswalde, Am Zainhammer 5, D-16225 Eberswalde	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Eberswalde und Forstbotanischer Garten
Kakteenchau mit Verkaufsbörse 15. bis 18. Juni 2011 (Mi.–Fr. 8–20 Uhr, Sa. 8–18 Uhr)	City Center, Nordpassage 1, D-15890 Eisenhüttenstadt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Eisenhüttenstadt
Beratung und Verkauf 19. Juni 2011, 10 bis 17 Uhr	Botanischer Garten der Stadt Oldenburg, Philosophenweg 39, D-26121 Oldenburg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Oldenburg

Nässe als größte Gefahr

Kakteen in Freilandkultur

von Rudolf Schmied



Für viele Kakteenfreunde ist Freilandkultur ein Reizthema aus Angst vor Verlusten. Wer jedoch damit schon ausgiebige Erfahrungen gemacht hat, kann sich für diese Kulturform durchaus begeistern. Blühen doch im Freiland viele Arten zuverlässig, die unter Glas selten oder nie ihre Blüten zeigen. Alle hier mit Namen vorgestellten Arten und Hybriden stehen beim Verfasser seit mehreren Jahren, teils sogar Jahrzehnten ohne Regenschutz dicht vor einer südseitigen Hauswand in voller Sonne und haben teilweise schon mehrere Umzüge mitgemacht. Die Bilder zeigen ausnahmslos Pflanzen nach mehreren Jahren Freilandkultur.

Um es hier ganz klar zu sagen: Voll winterharte Arten, die man einfach beliebig in den Garten pflanzen kann, gibt es nur ganz wenige. So hart sind nur einige Opuntienarten, mal abgesehen von ein paar ganz milden Wintern, die leicht zu falschen Schlüssen führen. Unterstützt man die Pflanzen durch geeignete Kul-



Abb. 1:
Standort direkt
an der Haus-
mauer:
Ausschnitt aus
der Sammlung
der Kakteen für
Freilandkultur.
Alle Fotos:
Rudolf Schmied

Abb. 2:
Runde Glieder:
Opuntia fragilis.



Abb. 3: Sehr blühwillig: *Opuntia humifusa*.



Abb. 4: Nur Glochiden: *Opuntia basilaris* var. *ramosa*.

turmaßnahmen, kann eine erstaunlich große Auswahl erfolgreich im Freien kultiviert werden. Vor der namentlichen Vorstellung einzelner Arten sollen an dieser Stelle zuerst die Kulturbedingungen beschrieben werden.

Kultur von Opuntien

Opuntien – auch als Feigenkakteen bekannt, haben in Nord- und Südamerika ein riesiges Verbreitungsgebiet. Zur Freilandkultur in unserem mitteleuropäischen Klima eignen sich nur Arten, die am Heimatstandort regelmäßig starken Frösten von

–20 °C und darunter ausgesetzt sind. Davon gibt es viele. Das zweite Kriterium ist die Unempfindlichkeit gegen Nässe. Die Erfahrungen in den sehr kalten Wintern um 1986 und 1987 zeigen den Weg zum Erfolg auf. Drei Meter vom Haus entfernt auf einem Hügelbeet mit sehr gutem Wasserabzug ausgepflanzte Opuntien verloren ihre Wurzeln und hatten auch bis zum August nur spärlich neue Wurzeln gebildet. Die gleichen Arten oder Hybriden standen im Topf dicht vor der Hauswand. Sie erlitten keine Schäden, obwohl auch sie der Nässe ausgesetzt waren. Das Mikroklima direkt vor



Abb. 5: Intensive Blütenfarbe: die *Opuntia*-Hybride 'Freiberg'.



Abb. 6: Große aufrechte Triebe: *Opuntia engelmannii* var. *engelmannii*.



einer Hauswand ist eben viel günstiger für diese Pflanzen. Direkt vor einer Wand ist ein freies Auspendeln oft nicht möglich. Außerdem hält sich in der Erde die Feuchtigkeit viel länger als im Topf.

Es ist also günstiger, diese Kakteen in ausreichend große Töpfe zu pflanzen. Auch dem fotografierenden Kakteenfreund kommt dies entgegen. Das Durchfrieren des Wurzelballens im Winter schadet nicht. Bei warmem Wetter erwärmt sich das Wurzelsystem im Topf schnell. Dadurch heilen Wurzelschäden, wie sie in langen Regenperioden durch Pilze verursacht werden können, meistens ohne bleibende Schäden

wieder aus. Die Erde soll gut wasserdurchlässig sein, was durch Zugaben von Splitt, Lava, Bims oder Perlite erreicht werden kann. Unbedingt vermeiden sollte man Feinsand und Torf. Ein nennenswerter Unterschied im Kulturergebnis zwischen Tontöpfen und Kunststofföpfen ist nicht festzustellen. Opuntien benötigen wegen ihres großen jährlichen Zuwachses reichliche Ernährung mit Volldünger. Mager gehaltene Opuntien blühen nicht. Anstehende Umpflanzenarbeiten sollten von Mai bis August erfolgen. Im Frühjahr kann man beim Umpflanzen in die Erde Depotdünger mischen, wie er für die Balkonkastenkultur

Abb. 7 und 8:
Die Hybride *Opuntia hystri-*
cina 'Hamburg'
(links) und die
normale *Opuntia*
hystricina.



Abb. 9:
Schöne Pflanzen
und prächtige
Blüten: *Opuntia*
macrocentra.

Abb. 10:
Leuchtendes
Gelb: die Blüten
von *Opuntia*
phaeacantha var.
camanchica.



zum Einsatz kommt. Bis zum Beginn der Ruhezeit im Herbst ist der Stickstoffanteil abgebaut und ausgewaschen. Nicht umgepflanzte Pflanzen erhalten von April bis August wöchentlich Volldüngergaben mit dem Gießwasser. Damit die Pflanzen reich blühen ist unbedingt ein vollsonniger Platz erforderlich.

bunden mit chemischen Veränderungen, neu aufgebaut werden. Empfehlungen in manchen Veröffentlichungen, man müsse die Pflanzen über mehrere Jahre an Freilandkultur gewöhnen, bevor man sie im Winter draußen lassen kann, sind Unsinn. Frosthärte muss alljährlich im Herbst neu aufgebaut werden und geht in der warmen Jahreszeit wieder verloren.

Abb. 11 und 12:
Sehr winterhart:
Opuntia whip-
plei mit Raureif
(links) und in
Blüte.

Im Frühherbst endet das Wachstum. Die Pflanzen schrumpfen. Viele legen sich um und sehen in den Wintermonaten wie abgestorben aus. Die Frosthärte muss in jedem Herbst durch Eindicken des Zellsaftes, ver-

Die Frosthärte im Winter hängt von den Temperaturen im Spätherbst ab. Nach einem sehr milden Herbst ist die Gefahr von Erfrierungen im Winter größer als wenn



die Pflanzen schon in den Herbstmonaten häufigen Nachtfrösten ausgesetzt waren. Zum Überwintern im Freiland vorgesehene Pflanzen die vorher unter Glas standen, bringt man im späten Frühjahr an ihren Standort. Dadurch können sich auch die Wurzeln leichter an die Nässe im Freiland anpassen, weil leichte Schäden in der warmen Jahreszeit bald wieder ausheilen.

Die Erfahrung im Winter hat gezeigt, dass es bis $-15\text{ }^{\circ}\text{C}$ kaum Frostschäden gibt. Weiter war über viele Jahre hier im Alpenvorland zu beobachten, dass Temperaturen unter $-15\text{ }^{\circ}\text{C}$ nur über einer geschlossenen Schneedecke auftreten. Man schaufelt den Schnee in einer dicken Lage über die Pflanzen und so sind sie wirksam geschützt. Auch bei Frösten bis $-27\text{ }^{\circ}\text{C}$ gab es beim Verfasser keine Ausfälle. Schnee isoliert sehr gut. Natürlich kann es vorkommen, dass ein paar Glieder mal aus der Schneedecke herausragen und erfrieren. Solche Schäden führen nicht zum Totalverlust.

Wenn Pflanzen unten abfaulen, liegt das fast immer an übermäßiger Nässe im Herbst. Solche Schäden sind gewöhnlich schon gegen Jahresende erkennbar ohne vorangegangene starke Fröste. Bei anderen Kakteen erkennt man dies meistens früher als bei Opuntien. Dagegen ist das



Abb. 13:
Gut fürs Freiland geeignet: *Pediocactus simpsonii* in voller Blüte.

Schmelzwasser einer im Winter zum Schutz aufgebrauchten Schneeschicht keine Gefahr. Im Winter sind die Wurzeln der Pflanzen nicht aktiv und nehmen kaum Wasser auf. Schädlinge entwickeln sich wegen der tiefen Temperaturen im Winter nicht. Unter einer Schneedecke ist es in kalten Nächten immer wärmer als im Freien.

Dagegen sind hohe Frühbeetkästen oder andere Überbauungen als Nasseschutz bei sehr tiefen Temperaturen sehr gefährlich, wenn sie nicht gut isoliert sind und die Erdtemperatur die Pflanzen „wärmt“. Der Luftraum in nicht isolierten Kästen kühlt fast auf Außentemperatur ab. In sehr kalten Wintern

Abb. 14 und 15:
Ein Grenzfall für Freilandkultur: *Pediocactus winkleri* (links). *Pediocactus knowltonii* ist dagegen gut winterhart.





Abb. 16 und 17: Überstehen auch strenge Winter: *Escobaria wissmannii* (links) und *Escobaria missouriensis* var. *marstonii* (jetzt beide unter *Escobaria missouriensis* geführt).

Abb. 18: Blühfreudig vor allem im Freiland: *Escobaria leei*.

gibt es in Frühbeetkästen oft erhebliche Verluste, wenn die Pflanzen fälschlicherweise auf eine isolierende Unterlage gestellt werden, während in Schnee eingepackte Pflanzen schadlos den Winter überstehen. Siehe hierzu auch SCHMIED 2010. Große Gewächshäuser schneiden etwas günstiger ab.

Freilandkultur weiterer Kakteen-gattungen

Hier geht es vorwiegend um Arten der Gattungen *Austrocactus*, *Echinocereus*, *Escobaria* und *Pediocactus*. Bei diesen

Pflanzen ist die Nässeempfindlichkeit höher als bei den kultivierten Opuntien und das vorwiegende Problem. Neben den nachfolgend aufgeführten Arten lassen sich noch viele weitere im Freiland halten, besonders wenn sie auf eine winterharte Unterlage gepflanzt sind. Alle hier behandelten Kakteen haben im Vergleich zu Opuntien einen geringeren jährlichen Zuwachs. Ihr Nährstoffbedarf ist geringer und so düngt man mit stickstoffarmem Kakteen- oder Blüten-dünger.

Damit die Pflanzen nicht zu lange nach Regenfällen nass stehen, dürfen nur relativ kleine Töpfe verwendet werden, und das Substrat muss besonders gut wasserdurchlässig sein. Auf keinen Fall darf man mehrere Pflanzen in einen größeren Kasten einpflanzen, falls man nicht ganzjährig Regenschutz geben will. Ein Beispiel mag das veranschaulichen. Von einem anderen Kakteenfreund bekam der Verfasser einen Kasten 30x13 cm groß, 9 cm tief, bepflanzt mit neun *Escobaria vivipara* var. *radiosa*. Das Substrat war Lava mit sehr viel feinem Sand.

Das Ergebnis war vorhersehbar. Aber um Erfahrungen zu sammeln, blieben die Pflanzen in diesem Kasten und kamen so ins Freiland. Bis Ende September





hatten alle Pflanzen ihre Wurzeln verloren. Eingepflanzt in kleine Töpfe konnten sechs Exemplare gerettet werden. Dabei ist diese *Escobaria* sehr ausdauernd. Ein Exemplar aus der gleichen Quelle steht seit über 20 Jahren draußen in einem kleinen Topf und blüht zuverlässig.

Feiner Sand speichert Wasser sehr lange und unterbindet damit auch die Luftzufuhr zu den Wurzeln. Ausfälle sind so programmiert. Wichtig ist auch, unter Glas vorkultivierte Pflanzen nicht direkt nach dem Umtopfen ohne Regenschutz ins Freiland zu bringen. Bei jeder Umpflanzaktion kommt es zu Wurzelverletzungen. An diesen Stellen greifen Schadpilze die Pflanzen an, wenn sie feucht stehen, bevor die Verletzungen ausgeheilt sind. Abgesehen von den hier näher angesprochenen Unterschieden gilt natürlich auch das bei Opuntien Beschriebene.

Vermehrung

Opuntien vermehrt man zweckmäßigerweise durch Stecklinge, die man nach der Blüte schneidet. Im Juli gepflanzte Stecklinge sind nach vier Wochen gut bewurzelt. Bekommt man erst im September einen Steckling, wird dieser eingepflanzt den Winter ohne Wurzeln überstehen. Wer glaubt, dem Steckling etwas Gutes zu tun, und ihn bis zum Frühjahr trocken aufstellt, hat im Frühjahr ein stark geschrumpftes Opuntienmitglied, das viel län-

gere Zeit benötigt, bis wieder Wachstum einsetzt, als bei Aufstellung ohne Nässe-schutz. Grundsätzlich sollte man nach einigen Jahren Stecklinge von den Pflanzen nehmen und neue Pflanzen nachziehen. Zu alte Pflanzen lassen in der Blüte nach.

Vermehrung durch Aussaat ist ebenfalls möglich. Bei Opuntien keimen die Samen stark verzögert über mehrere Jahre. Viele schöne Hybriden kann man natürlich nur über Stecklinge sortenrein vermehren. Andere für das Freiland geeignete Kakteen vermehrt man überwiegend durch Aussaat unter Glas und gewöhnt sie später an das Leben im Freiland. Vereinzelt kommt es auch zu Selbstaussaat. Dabei können kleine Sämlinge durchaus den Winter ohne Schutz überstehen.

Schädlinge

Der einzige große Feind der Freilandkakteen sind Schnecken. In schneckenreichen Jahren fressen diese Schädlinge frisch getriebene Opuntienmitglieder, schädigen andere Kakteen wie *Neobesseyia* aus der Gattung *Escobaria* bis zum Totalverlust und vergreifen sich auch an verschiedenen *Pediocactus*-Arten. Dagegen meiden sie die Gattung *Echinocereus*. Kakteendornen sind für Schnecken kein Hindernis. Die Bedornung schützt die Pflanzen nur, wenn sie so dicht ist, dass die Schnecke keine Möglichkeit hat, an den Pflanzenkörper heranzukommen.

Abb. 19 und 20: Winterhärte abhängig von der Herkunft: *Escobaria vivipara* var. *arizonica* (links) und *Escobaria vivipara* var. *radiosa*.



Abb. 21:
Teils sehr frost-
verträglich:
Echinocereus
viridiflorus var.
montanus
(heißt jetzt
E. viridiflorus
subsp.
viridiflorus).

Pflanzensortiment

Vorab eine Anmerkung zu den Fotos: Viele Pflanzen kamen mit ihrem Topf zum Fotografieren in eine größere Kiste. Dann wurde alles mit grobem Substrat aufgefüllt, sodass der nicht zutreffende Eindruck entsteht, die Pflanzen wären frei ausgepflanzt. Durch diese Maßnahme lässt sich ein schöneres Foto gestalten, als wenn man die Pflanzen mit Topf aufnimmt.

Alle hier genannten Arten und Hybriden sind im Freiland über mehrere Jahre bis zu Jahrzehnten dicht vor einer südseitigen Hauswand stehend erprobt. Sie sind nicht vor Regen geschützt. Da viele Arten in den letzten Jahren umbenannt wurden, bei den Gärtnern aber oft noch unter dem alten Namen geführt werden, soll wegen der leichteren Beschaffung auf die alte Bezeichnung vorrangig hingewiesen werden.

Bei den Opuntien hat sich in den letzten Jahren das Sortiment durch Auslese und Zucht von teilweise sehr schönen Hybriden erheblich vergrößert. Eine sichere Nachbestimmung der im Handel angebotenen Opuntien ist oft nicht möglich. Immerhin haben viele schon eine Selektion über Jahrzehnte in unseren Klima erfahren. Unter Glas gelten Opuntien eher als unzuverläss-

sige Blüher. Als Freilandpflanzen bestehen sie durch herrliche, oft mehr als 10 cm große Blüten bei recht geringem Pflegeaufwand. Einzelne Blüten halten 1 bis 2 Tage.

Opuntia fragilis ist eine der härtesten Opuntien. Diese Art ist sehr formenreich. *Opuntia fragilis* wird wegen ihrer runden Glieder von Laien oft als *Tephrocactus* angesehen, ist damit aber nicht näher verwandt. Stecklinge benötigen bis zur Blüte etwa fünf Jahre und somit merklich länger als bei anderen Opuntien. Die abgebildete Pflanze bringt schöne gelbe Blüten mit

rotem Schlund hervor. *Opuntia fragilis* wird gern als Pfropfunterlage für nässeempfindliche Freilandkakteen verwendet. Dabei ist aber zu beachten, dass sich nicht alle Formen dieser Art gut als Unterlage eignen.

Opuntia humifusa ist als blühwillige Art mit mittelgroßen, reingelben Blüten in vielen Sammlungen zu finden. Sie ist recht hart und an vielbegangenen Stellen am Haus wegen ihrer schwachen Bedornung weniger gefährlich als so manche andere *Opuntia*.

Opuntia basilaris var. *ramosa* trägt nur Glochidien, keine langen Dornen. Die schönen karminroten Blüten sind Grund genug, sie in Kultur zu nehmen, auch wenn man in sehr kalten Jahren Ausfälle befürchten muss. Zumindest in den letzten Jahren kam sie ohne Schutz problemlos über den Winter und blühte zuverlässig.

Opuntia 'Freiberg' wird in letzter Zeit oft angeboten. Im Aussehen erinnert sie sehr an *Opuntia basilaris*. Es ist jedoch eine Hybride mit *Opuntia fragilis*. Die karminroten Blüten erscheinen zuverlässig. Die Winterhärte ist gut.

Opuntia engelmannii var. *engelmannii* ist mit ihren großen Gliedern unter den Freilandopuntien eine auffällige Erschei-



nung. Im Gegensatz zu anderen Opuntien legt sie sich im Winter nicht um. Die dunkelgelbe Blüte mit rötlichem Schlund hält 2 bis 3 Tage. Der abgebildete Klon scheint trotz aller Bedenken gut hart zu sein.

Opuntia hystricina besticht durch ihre langen weißen Dornen. In den letzten Jahren kamen zahlreiche rot blühende Sorten unter Städtenamen in den Handel wie die abgebildete **Opuntia hystricina 'Hamburg'**. Die großen Blüten erscheinen willig. *Opuntia hystricina* zählt zwar nicht zu den härtesten Opuntien. Aber wegen ihrer Schönheit lohnt sich die Kultur trotzdem. *Opuntia hystricina* steht *Opuntia erinacea* nahe.

Opuntia erinacea und besonders die Varietät **Opuntia erinacea var. utahensis** sollte in keiner Sammlung fehlen. Die Blüten erscheinen willig. Die Winterhärte ist gut.

Opuntia macrorhiza trägt besonders große Blüten und ist sehr blühwillig bei guter Winterhärte. Im Handel werden Formen mit unterschiedlichen Blütenfarben angeboten.

Opuntia macrocentra bildet an den blau bereiften Gliedern bei genügend Sonne sehr lange Dornen. Die gelben Blüten haben einen roten Schlund. Man sollte diese Art möglichst dicht an einer Hauswand aufstellen, da sie von der Winterhärte her eher ein Grenzfall ist.

Opuntia rhodantha zählt zu den härtesten Opuntien. Die Blütenfarben sind rot

und gelb. Diese Art übersteht auch ganz frei im Steingarten ausgepflanzt härteste Winter. **Opuntia rhodantha f. pisciformis** blüht rosa, ist aber blühfaul. Auffällig sind die braun überlaufenen stark verlängerten Glieder.

Opuntia phaeacantha ist blühwillig und recht hart. **Opuntia phaeacantha var. camanchica** ist durch ihre dichte Bedornung auch im nichtblühenden Zustand sehr schön.

Opuntia polyacantha ist ebenfalls eine altbewährte Art, von der verschiedene Formen ausselektiert wurden wie **Opuntia polyacantha 'Rubripina'** mit rosa Dornen im Neutrieb.

Opuntia whipplei wird auch als *Cylindropuntia* geführt. Diese grazile Art ist eine

Abb. 22 und 23: *Echinocereus triglochidiatus* (links). Daneben der stark sprossende *E. triglochidiatus* subsp. *mojavensis*.

Abb. 24: Reiche weiße Bedornung: *Echinocereus baileyi* var. *albispinus*.





Abb. 25:
Echinocereus
reichenbachii.



Abb. 26:
Echinocereus
oklahomensis.

Bereicherung für jede Sammlung. Die Pflanzen benötigen etwas mehr Zeit bis zur ersten Blüte. In den Folgejahren erscheinen die gelben Blüten sehr zuverlässig. Gegenüber den meisten anderen Opuntien blüht diese Art etwa vier Wochen später. Die Winterhärte ist gut.

Anders als die Opuntien beinhaltet die Gattung *Pediocactus* nur winzige Zwerge, die bei gutem Wetter manchmal im Freiland schon Ende März blühen. *Pediocactus simpsonii* und *Pediocactus knowltonii* sind

gut hart. Bei *Pediocactus knowltonii* sind die ersten Knospen oft schon im Spätherbst sichtbar. Unter Glas ist diese Art im Hochsommer nässempfindlich. Im Freiland gibt es dagegen mit Nässe im Sommer keine Probleme. *Pediocactus winkleri* ist von der Winterhärte her ein Grenzfall. Von *Pediocactus despainii* liegen dem Autor nur gepfropft auf *Opuntia fragilis* eigene Erfahrungen vor. Leider zieht diese Art Schnecken magisch an. In feuchten Jahren überlebt sie ohne Schutz vor Schnecken den Sommer nicht.

Auch die Gattung *Escobaria* enthält einige sehr harte Arten die unter o. g. Bedingungen auch strenge Winter überstehen. Aus der Untergruppe *Neobesseyia* vertragen *Escobaria missouriensis*, *Escobaria wissmannii* und *Escobaria missouriensis* var. *marstonii* diese Kultur und blühen zuverlässig im Frühsommer. Leider werden auch diese Pflanzen leicht ein Opfer von Schnecken. Inzwischen führt man diese drei Namen unter *Escobaria missouriensis*. Man kann sie aber gut unterscheiden.

Escobaria leei ist im Gewächshaus ausgesprochen blühfaul. Draußen erscheinen die rosa Blüten alljährlich zuverlässig. Ein Versuchsexemplar hat schon 25 Jahre im Freiland schadlos überstanden.

Eine von den Südstaaten der USA bis nach Kanada verbreitete Art ist *Escobaria vivipara*, von der zahlreiche Varietäten beschrieben sind. Früher gehörte diese Art zu *Coryphantha*. Die Winterhärte ist abhängig von ihrer Herkunft unterschiedlich. Eine Reihe von Pflanzen steht hier schon seit über 20 Jahren draußen, eingepflanzt in kleinen Töpfen. Als besonders hart erwiesen sich *Escobaria vivipara* var. *arizonica* und *Escobaria vivipara* var. *radiosa*. Beide blühen sehr zuverlässig oft mehrmals im Sommer. *Escobaria vivipara* var. *tularosa* und einige weitere sind weniger hart.

Auch die große Gattung *Echinocereus* enthält eine Reihe von Arten, die sich unter den angegebenen Bedingungen gut für Freilandkultur eignen. Schnecken meiden *Echinocereus*. Die nachfolgend beschriebenen Formen haben schon viele Jahre ohne Schaden überstanden. Besonders wegen der großen Verbreitung einzelner Arten ist es wichtig, sich mit den Standortformen zu befassen, da die gleiche Art manchmal in Höhenlagen von z. B. 900 bis 2700 Metern vorkommt. Populationen aus den höchsten Lagen sind stärker an tiefe Temperaturen angepasst. Nach der neuesten Nomenklatur gibt es leider oft keine Unterscheidungsmöglichkeit mehr. So muss man zwangsläufig auf die alten Namen zurückgreifen, wenn deren Härte bekannt ist.

Echinocereus viridiflorus var. *montanus* heißt jetzt *E. viridiflorus* subsp. *viridiflorus*. Die unter „montanus“ bekannten Formen stammen aus sehr hohen Lagen und sind in unserem Klima sehr hart. Die Blüten sind gelbgrün, erscheinen sehr zahlreich und halten etwa eine Woche lang. Weitere Formen von *E. viridiflorus* könnten sich ebenfalls eignen.

Echinocereus coccineus mit leuchtenden hellroten Blüten ist ebenfalls sehr hart. Dies gilt für erprobte Formen. Nicht alle Unterarten dieser Art sind so frostbeständig.



Echinocereus x roetteri SB993 kam vor sieben Jahren in die Sammlung. Es soll eine Naturhybride zwischen *E. dasyacanthus* und *E. coccineus* subsp. *rosei* sein. Die Pflanze bereitet keinerlei Schwierigkeiten und blüht zuverlässig. Unter den anderen harten Echinocereen sticht die rosa Blütenfarbe hervor. Die Blütenblätter sind dick und steif wie bei *E. triglochidiatus*.

Echinocereus triglochidiatus ist recht formenreich. Unter Glas gilt diese Art als blühfaul. Im Freiland blüht sie zuverlässig und ist sehr hart.

Echinocereus triglochidiatus* subsp. *mojavensis ist im Freiland sehr wüchsig und bildet zahlreiche Sprosse. Die Härte ist gut, wenn auch die Blühwilligkeit besser sein könnte.

In ***Echinocereus reichenbachii*** gingen viele Taxa auf, die man früher sicher auch oft zu Unrecht mit eigenen Artnamen belegte. Besonders folgende drei Formen, die inzwischen alle zu ***Echinocereus reichenbachii* subsp. *baileyi*** gestellt wurden, sind draußen gut zu halten: ***Echinocereus baileyi* var. *albispinus*** besticht durch die schneeweiße Bedornung. Die Pflanzen sprossen sehr stark und blühen zuverlässig. ***Echinocereus oklahomensis*** ist ebenfalls hell bedornt, sprosst aber kaum. Die schönen großen Blüten kommen zuverlässig. ***Echinocereus purpureus*** sieht dagegen ganz anders aus. Die Blüten sind etwas dunkler gefärbt und zieren die Pflanzen ebenfalls jährlich.

Auch einige weitere Kakteengattungen wie ***Austrocaactus*** usw. enthalten sehr harte Arten. Als sukkulente Begleitpflanzen eignen sich neben den sukkulenten Crassulaceen wie *Sedum*, *Sempervivum* und weiteren auch einige winterharte Mittagsblumengewächse aus der Gattung *Delosperma*, z. B. *Delosperma nubigenum*. Vor einigen Jahren wurde eine winzige weiß blühende *Delosperma*-Art unter dem Namen *Delosperma* sp. „Sani Pass“ eingeführt. Wie ***D. nubigenum*** ist die Heimat Lesoto. Die Standorte liegen in etwa 3000 m Höhe. *Delosperma* sp. „Sani Pass“ ist gut winterhart, muss aber im Hochsommer bei sehr hohen Temperaturen Sonnenschutz erhalten.

Die ganzjährige Kultur von ausgesuchten Kakteen im Freiland ist eine sehr reizvolle Aufgabe. Viele Pflanzen sind über Jahrzehnte im Freiland zu halten und überleben nicht selten die Pflanzen im Gewächshaus. Dass man sich die Heizkosten spart, ist ein sehr angenehmer Nebeneffekt.

Literatur:

SCHMIED, R. (2010): Überwinterung im Frühbeet. – Kakt. and. Sukk. 61(7): 179–182.

Rudolf Schmied
Ulrich-Geh-Straße 2
D – 86420 Diedorf

Abb. 27 und 28: Gut winterharte Mittagsblumen: ***Delosperma congestum*** (links) und die weiß blühende Art, die unter ***Delosperma*** sp. „Sani Pass“ bekannt ist.



Astrophytum ornatum 'Variegata'

Wie bei vielen anderen Kakteenarten können auch bei dieser Art panaschierte oder „variegated“ Sämlinge vorkommen. Meist werden solche Exemplare frühzeitig gepfropft um Verluste zu vermeiden. Wenn noch ausreichend grüne Epidermispartien vorhanden sind, können die Pflanzen auch jahrelang wurzelecht gehalten werden. Pflege wie bei *Astrophytum ornatum* in mineralischem Substrat. Eine gezielte Vermehrung ist nicht möglich, da die Chlorophylldefekte nicht konstant weitergegeben werden.

Conophytum ernstii

Die Art wurde nach Ernst van Jaarsveld benannt und 1988 von S. A. Hammer beschrieben. Das Verbreitungsgebiet liegt im äußersten Norden des Richtersvelds in Südafrika an den Hängen des Sandbergs. Die Wachstumszeit beginnt bei uns im August und dauert bis ins nächste Frühjahr hinein. Auch während der Wintermonate bei Temperaturen um 10 °C leicht feucht halten und ab Februar das Gießen einschränken. In der Ruhezeit nur noch gelegentlich sprühen und schattig halten. Vermehrung aus Samen oder nach der Blüte durch Teilung älterer Polster.



Echinocereus pulchellus subsp. *sharpii*

Die Unterart wurde erst 1989 von N. P. Taylor beschrieben. Das Verbreitungsgebiet liegt in der Nähe von San Roberto in Nuevo León (Mexiko). Mit etwa 7 cm sind die Pflanzen ausgewachsen und beeindrucken mit großen weißen Blüten. Es gibt auch eine rosa blühende Form. In Kultur sind die Pflanzen wegen ihrer Rübenwurzel etwas nässeempfindlich. Wir geben mineralisches, durchlässiges Substrat und eher kleinere Töpfe, die schneller abtrocknen können. Überwinterung trocken und kühl. Vermehrung nur durch Aussaat.

Tunilla corrugata

Das natürliche Verbreitungsgebiet dieser Opuntie liegt in Argentinien in Höhen um 1500–2000 m. Die Pflanzen variieren sehr stark bezüglich Bedornung und Blütenfarbe. Wegen der niederliegenden, polsterförmigen Wuchsform hält man sie am besten in größeren Schalen oder Hängetöpfen. Pflege in nährstoffreicher Erde bei guter Wasserversorgung während der Wachstumszeit. Zur Überwinterung sind bei trockenem Substrat Temperaturen knapp über 0 °C ausreichend, gelegentlicher kurzer Frost schadet nicht. Einfache Vermehrung durch Stecklinge.



Pyrenacantha malvifolia

Pyrenacantha ist die einzige sukkulente Gattung innerhalb der Familie Icacinaeae. Die vorgestellte Art kommt in Äthiopien, Somalia, Kenia und Tansania vor. Der Kaudex wächst auch in der Natur oberirdisch. Die anfangs kugelige Wuchsform geht mit zunehmendem Alter verloren. Bei 75 cm Höhe und 1,5 m Durchmesser gleichen alte Exemplare eher einem Felsen. Pflege ganzjährig bei mindestens 12 °C. Im Sommer regelmäßig gießen und düngen. Bei warmer Überwinterung nicht ganz trocken halten. Die Triebe können nach Bedarf zurückgeschnitten werden.

Mammillaria theresae

Die Art wurde am Coneto Pass in Durango (Mexiko) entdeckt und 1967 beschrieben. Charakteristisch sind die gefiederte Bedornung und die extrem großen Blüten. In Kultur gibt es auch eine weiß blühende Form. Die Samen bleiben im Inneren der Pflanzenkörper verborgen. Wurzelechte Pflanzen sprossen kaum, gepfropfte Exemplare bilden große Polster. Bei der Überwinterung geht man mit trockenem Substrat und 5 °C Mindesttemperatur auf Nummer sicher. Experimentierfreudige können die kurzzeitige Frosttoleranz (bis –15 °C) testen.

Foto: Przemyslaw Hadasz



IM NÄCHSTEN HEFT ...

Sie wurden tonnenweise an ihren heimatlichen Wuchsorten geplündert, als sie in der westlichen Welt als Schlankmacher entdeckt wurden: Pflanzen der verschiedenen *Hoodia*-Arten. Inzwischen ist die Nachfrage Gott sei Dank wieder abgeebbt. Für uns Sukkulenten-Liebhaber sind die Asclepiadaceen-Gewächse wegen ihrer bemerkenswerten Blüten und außergewöhnlichen Pflanzenform von Interesse. Wir stellen eine der Arten, *Hoodia juttiae* (siehe Blütenbild) vor. – Außerdem im nächsten Heft: Wir suchen Kakteen in der Schweiz, verfolgen (wie schon einmal angekündigt) die Forschungsreise eines großen Botanikers. Und wir haben die traurige Pflicht uns von einem anderen akribischen Forscher zu verabschieden.



UND ZUM SCHLUSS ...

Klar: Unsere Sukkulenten sind Überlebenskünstler. Und zwar ganz gleich, ob sie Riesen oder Zwerge sind. Eine der kleinsten sukkulenten Gewächse ist eine Mittagsblume aus Südafrika. Nicht einmal so groß wie der Nagel des kleinen Fingers ist sie. Und übersteht dennoch in Südafrika tagsüber Temperaturen von 55 Grad. Nachts dagegen muss sie Frost aushalten. Und Regen gibt es auch neun Monate im Jahr nicht.

Auf dem anderen Ende der Skala stehen die Affenbrotbäume. Wahre Riesen, die landschaftsprägend sind und angeblich 6000 Jahre alt werden. (Woher weiß man das eigentlich? Die Bäume haben schließlich keine Jahresringe.) Die größte aller Adansonien soll in Südafrika bei Tzaneen stehen. 25 Meter hoch und 47 Meter im Durchmesser. Bis zu 140000 Liter Wasser kann so ein Gigant speichern. Der Rekord-Baobab bei Tzaneen natürlich nicht mehr. Denn vor 18 Jahren höhlichten die Besitzer des Baumes den Stamm aus, um eine Bar darin zu errichten. Irgendwie schamlos, oder? Jetzt wird darin Schnaps und Kola gebunkert statt Wasser, das dem Baum das Überleben garantiert. Das Schöne: Der Baobab blüht und fruchtet immer noch. Ein Mahnmal der Natur für menschliche Überheblichkeit. *Gerhard Lauchs*

© Die monatlich erscheinende Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulenten“ wird herausgegeben von der Deutschen Kakteen-Gesellschaft (DKG), der Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde (GÖK) und der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft (SKG). Die Autoren verantworten den Inhalt der von ihnen verfassten Artikel sowie alle weiteren Angaben dazu selbst. Die Beiträge dürfen keine Angaben enthalten, die einer Werbung gleich kommen. Die vom Autor vertretene Ansicht gibt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder. Die Autoren sind dafür verantwortlich, dass Veröffentlichungsrechte an Text und benutzten Illustrationen gewährleistet sind.

Für die auf Kosten der Herausgeber angefertigten Lithos, Texte usw. erhalten die Herausgeber das uneingeschränkte Nutzungsrecht in allen Medien. Über die Veröffentlichung von Beiträgen und Zuschriften entscheidet die Redaktion. Sie behält sich vor, diese zu bearbeiten oder zu kürzen. Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen Beiträge nebst Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung der Herausgeber. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Impressum

Kakteen und andere Sukkulenten

Erscheinungsweise: monatlich

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf

Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde,
Wiener Straße 28, A-8720 Knittelfeld

Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Eichstrasse 29, CH-5432 Neuenhof

Verlag

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Geschäftsstelle, Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf
Tel. 0 91 95/9980381, Fax 0 91 95/9980382

Technische Redaktion

Gerhard Lauchs, Weitersdorfer Hauptstraße 47,
D-90574 Roßtal
Tel. 0 91 27/57 85 35, Fax 0 91 27/57 85 36
E-Mail: redaktion@dkg.eu
E-Mail: g.lauchs@odn.de

Redaktion Wissenschaft und Reisen, Karteikarten

Dr. Detlev Metzling, Holtumer Dorfstraße 42
D-27308 Kirchlinteln, Telefon 0 42 30/15 71
E-Mail: redaktion.wissenschaft@dkg.eu

Redaktion Hobby und Kultur

Silvia Grätz, Müllerweg 14
D-84100 Niederachbach
Tel. 0 87 02/86 37 oder 0 87 02/94 62 57
Fax 0 87 02/42 47 465
E-Mail: redaktion.hobby@dkg.eu

Landesredaktion (Gesellschaftsnachrichten)

Deutschland:

Ralf Schmid, Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf
Tel. 0 91 95/92 55 20, Fax 0 91 95/92 55 22
E-Mail: landesredaktion@dkg.eu

Schweiz:

Christine Hoogeveen
Kohlfirststrasse 14, CH-8252 Schlatt
Tel. 052/6 57 15 89
E-Mail: landesredaktion@kakteen.org

Österreich:

Bärbel Papsch
Landstraße 5, A-8724 Spielberg
Tel: +43 6 76 - 4 15 42 95
E-Mail: baerbel.papsch@cactusaustria.at

Satz und Druck:

EITH Druck- und Medienzentrum Albstadt,
Gartenstraße 95, D-72458 Albstadt
Tel. 0 74 31/13 07-0, Fax 0 74 31/13 07- 22
E-Mail: info@dmz-eith.de

Anzeigen:

Rita Eith, Gartenstraße 95, D-72458 Albstadt
Tel. 0 74 31/13 07- 13, Fax 0 74 31/13 07- 22
E-Mail: info@dmz-eith.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 25 / 1. 11. 2010

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Manuskripte können – je nach Thema – eingereicht werden bei den Redaktionen „Wissenschaft und Reisen“, „Hobby und Kultur“ oder „Karteikarten“. Hinweise zum Abfassen von Manuskripten können bei der DKG-Geschäftsstelle bestellt (Adressen siehe oben) oder von der DKG-Internetseite heruntergeladen werden.

Dieses Heft wurde auf chlorfreiem Papier gedruckt.

 Von führenden Kakteenspezialisten verwendet und empfohlen!

Salzfrei und ohne Chemie und somit optimal umweltfreundlich und für Mensch und Tier völlig unschädlich!

- VITANAL Prof. Wachstumsstarter für die Bewurzelung
- VITANAL NaturAktiv Kakteen für gesundes Wachstum
- VITANAL Professional sauer/kombi zur Pflanzenpflege

Aus Pflanzen - für Pflanzen! Dr. Rech's Vitanal GmbH
Tel.: 06308-994950
www.vitalan.net

 **PRINCESS**
Gewächshäuser

35 Jahre Erfahrung ist der beste Qualitätsbeweis

- Gewächshäuser
- Frühbeete
- zur Überwinterung Ihrer Pflanzen
- Pflanzenschutzdächer
- Schwimmbadüberdachungen

T.M.K GmbH – Technologie in Metall und Kunststoffen,
Industrieparkstraße 6-8, A-8480 Mureck,
Tel: +43/3472/40404-0; Fax: DW 30
www.princess-glashausbau.at
e-mail: office@princess-glashausbau.at

ANZEIGENSCHLUSS

**für KuaS 6/2011:
am 30. April 2011**

(Manuskripte bis spätestens
30. April hier eintreffend)

Änderung

**der Kontakt-Adresse
für Anzeigenkunden!**



Wenden Sie sich bitte an:

Konrad Herm
Wieslesweg 5
76332 Bad Herrenalb

Telefon 0 70 83 / 70 79
Telefax 0 70 83 / 52 55 31
E-Mail buerker@dmz-eith.de

Gewächshäuser
Wintergärten
Schwimmballen
Whirlpoolhäuser
Glaspavillons
Orangerien






www.palmen-gmbh.de



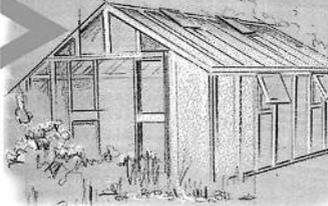
Palmen
GmbH

Grüner Weg 37
52070 Aachen

Tel. (0241) 55 93 810

VOSS 

Gewächshaus
Ideen



Gute Ideen rund um Ihr Haus

Rechteck-, Anlehn- oder Rund-
gewächshäuser. Wir realisieren
auch Ihre eigenen Ideen!

55268 Nieder-Olm (bei Mainz)
Reichelsheimer Straße 4
Telefon 06136-91520
www.voss-ideen.de

WINTER-KAKTUS

Spezialgärtnerei für winterharte Kakteen **Versand**
Echinocereus, Escobaria, Opuntia, Cyllindropuntia
Klaus Krätschmer, Raumgarten 3, 55571 Odernheim.
winter-kaktus.de info@winter-kaktus.de 06755/1486

**Wir übernehmen
Ihre Sammlung!**

Christoph Janz E-Mail: kakteenversand@o2online.de
Hosenbein 62 www.kaktus-stachel.de
99 439 Vippachedelhausen Tel.: 03 64 52 / 1 87 46

Für die Aussaat







- ★ **Thermostat Thermo-2 0 - 40 °C.** 230 V, 3 Kontrollleuchten, digitale Istwerttemperaturanzeige. Bis 3 KW zum Heizen u. Kühlen einsetzbar. Temperaturfühler 1,5 m. Kpl. mit Schukosteckdose. (Abb. links oben) € 69,00
- ★ **Bodentemperaturregler 18 - 36 °C.** Wasserdicht. Mit Kontrolllampe u. Spezialzwischenstecker. max. 400 W / 230 V (Abb. links unten) € 39,95
- ★ **Zimmertreibhaus 52x42x23 cm.** Lange Haltbarkeit, hochwertiges Material. Mit 2 verstellbaren Lüftungsreglern. (Abb. r. o.) € 31,90 Mit Heizmatte 230 V, 32 W. € 71,90
- ★ **Zimmertreibhaus 38x24x19 cm.** Lange Haltbarkeit, hochwertiges Material. Mit 2 verstellbaren Lüftungsreglern. € 9,10 Mit Heizmatte 230 V, 17,5 W (Abb. r. m.) € 42,50
- ★ **KeimFix** elektrisch beheizte Anzuchtschale 31x21,5x15 cm. 230 V, 4 Watt. Doppelwandig mit eingegossenen Flächenheizleiter. Zur Anzucht von Küchenkräutern, Blumen, Gemüse und exotischen Pflanzen. Bei ca. 22 bis 25 °C und hoher Luftfeuchtigkeit geht der Samen ohne Austrocknungsgefahr in kürzester Zeit auf. (Abb. r. u.) € 47,95
- ★ **Kakteenaussaaterde** mit 0,5 Ltr Kieselgurabdeckung. Seit Jahren bewährt. 8 Ltr. € 8,25
- ★ **Heizmatten kpl. mit Thermostat +5 bis +40 °C** 40x75 cm 65 W € 107,50 40x120 cm 85 W € 122,00
40x200 cm 157 W € 153,00 60x75 cm 93 W € 122,00 60x120 cm 140 W € 153,00 60x200 cm 263 W € 183,00

Ihr Partner für Zubehör: **Georg Schwarz** www.kakteen-schwarz.de

Kakteen, Pflanzen u. Zubehör Groß- u. Einzelhandel An der Bergleite 5 D-90455 Nürnberg - Katzwang
Tel.: 0 91 22 / 7 72 70 Fax: 0 91 22 / 63 84 84 Mindestbestellsumme € 15,- Preise inkl. 19% MwSt. zuzügl. Versandkosten.
Versand ganzjährig. Kein Ladengeschäft. Direktverkauf: Di. - Do. 9 - 18° Uhr, nach Voranmeldung auch Fr. 9 - 18° Uhr und Sa. 9 - 13° Uhr